MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

170 (24.6.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52485

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Amtlich in Mannheim.

Nr. 170. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag 24. Juni 1892.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal)

ist die **verbreitetste Zeitung** sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der **„General-Anzeiger"** ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der **„General-Anzeiger"** kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonnirt

nur 50 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten**, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2429

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den **„General-Anzeiger"** erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis** und **franco** zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet **monatlich** nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger" durch die **Postämter** beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger" **mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek** vierteljährlich

M. 2.45 am Postschalter abgeholt,

M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger" **mit** Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2430.

Ein Brief an den portugiesischen Finanzminister.

Mannheim, 24. Juni.

In Portugal ist die Regierung bekanntlich zu einem finanziellen Gewaltstreich übergegangen, indem sie, um sich aus der Klemme zu helfen, einfach bestimmte, daß für die auswärtige Schuld nur mehr ein Drittel der Zinsen zu zahlen sei. Außerdem faßte sie noch andere Beschlüsse zum Schaden der auswärtigen Gläubiger. Letztere haben sich zusammengethan und in Lissabon entschiedene Gegenvorstellungen erhoben, deßgleichen der deutsche Vertreter. Nun hat Portugal Deutschland, Frankreich, England, Belgien und Holland gegen sich — wie es sich da herausreißen wird, darauf kann man neugierig sein.

Einer unserer Leser sendet uns einen Ausschnitt aus einer holländischen Zeitung, in welcher ein Brief veröffentlicht wird, den einer der Geschädigten an den Finanzminister in Lissabon gerichtet hat. Der Brief sei von allgemeinem Werthe, sagt das holländische Blatt, da er die Wahrheit im Interesse von Tausenden äußere. Wir übersetzen das in französ. Sprache veröffentlichte drastische Schreiben wie folgt:

Herr Minister! Man liest in den Zeitungen, daß Ihre Regierung den Beschluß der Comités der portugiesischen Schuld nicht ratificieren will, und daß die Inhaber von Obligationen nur den dritten Theil ihrer Coupons erhalten werden. Ich kann diese Nachricht unmöglich für richtig halten; das hieße ja unredlich verfahren. Ihre Regierung darf rechtmäßig nicht sagen, daß die 4½ procentigen Obligationen jetzt 35 stehen, so daß man stets ungefähr 4½ pCt. erhält, sondern muß wissen, daß die meisten Obligationenbesitzer sie fast al pari gekauft haben. Erst vor 4–5 Jahren hat Ihr Land bei der fünfprocentigen Anleihe versprochen, die Zinsen stets richtig zu zahlen. Das habe ich geglaubt und für arme Verwandte gekauft. Ich sagte mir: Portugal hat seine Zinsen während so vieler Jahre beglichen, Regierung und Volk sind ehrliche Leute; man wird die Gläubiger nicht bestehlen. Ein paar Monat darauf haben Sie bereits die 5 in 4½ pCt. konvertirt und ich habe mich vertrauensvoll betheiligt. Seither ist der Cours beständig gefallen, ich habe aber nicht verkauft, immer in dem Glauben, man würde nicht den armen Gläubigern spitzbübisch an den Beutel gehen. Mit diesem Gelde haben Sie, Herr Minister, Ihre Eisenbahnen, Häfen, Ihr Heer, Ihren König und sich selbst bezahlt gemacht. Und während Sie ein Volk von 5 Millionen sind und Kolonien besitzen, die viel kosten und die Ihnen andere Nationen zu theurem Preise abnehmen wollen, können Sie behaupten: „wir sind außer Stande zu zahlen." Daran kann ich nicht glauben, denn unter diesen Umständen käme das auf einen betrügerischen Bankerott hinaus. Mitten im Frieden bezahlt ein ehrlich Volk was es schuldig ist; eventuell erhebt man Abgaben, vermindert man das Heer und andere Ausgaben, verkauft man einige Kolonien, kurz, man unterzieht sich manchen Unannehmlichkeiten, aber man bleibt ehrlich. Rußland hat Alaska und Frankreich Luisiana an Amerika veräußert und Spanien Florida, Dänemark wollte St. Thomas verkaufen. Und Portugal könnte denken, es vergäbe seiner Ehre etwas, wenn es etliche Einöden in Afrika veräußert? Ist es denn aber eine größere Ehre, denen, die auf Ihre Rechtschaffenheit vertraut haben, nicht zu geben was man ihnen schuldet? Die Armen, die Wittwen und Waisen werden Ihnen fluchen, Herr Minister, wenn Sie ihnen vorenthalten was Sie ihnen schulden. Wissen Sie wie man eine solche Handlungsweise nennt? Diebstahl, Herr Minister! — Geben Sie diesen Brief nur auch Ihren Abgeordneten zu lesen; diese werden, glaube ich, erröthen, für Abgeordnete eines Spitzbuben-Staates angesehen zu werden; die große Mehrheit wird, glaube ich, sagen: Seien wir vor allen Dingen ehrliche Leute! — Hoffentlich kann mein Vertrauen auf die Ehrenhaftigkeit Ihres Landes in Zukunft das nämliche bleiben wie bisher.

Ihr ergebenster Diener u. s. w.

Dieses Schreiben des Holländers läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Aber auch die deutsche Regierung hat energisch Protest erhoben gegen die Beeinträchtigung der deutschen Gläubiger Portugals. Darüber schreibt der Berliner Mitarbeiter der offiziösen Wiener „Polit. Korresp." u. A.:

„Das Verfahren der portugiesischen Regierung ist um so beispielloser, als die Vertreter der deutschen Gläubiger durchgängig vom größten Entgegenkommen beseelt waren. In Portugal schöpfte man aber aus der entgegenkommenden Haltung der Interessenten den Muth, noch wesentlich günstigere Bedingungen zu erreichen. Man schritt zur Oktroyirung des Dekrets, durch welches die Rechte der auswärtigen Gläubiger unter die Füße getreten wurden. Es ist anzunehmen, daß auch die Delegierten der übrigen in Paris vertretenen Gläubiger aus England, Frankreich, Holland, Belgien, den Schutz ihrer Regierungen anrufen werden. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob sich die übrigen Regierungen ganz oder theilweise zu einem ähnlichen Vorgehen, wie die deutsche, veranlaßt finden werden. Wie dem aber auch sei, die deutsche Regierung konnte bei der starken Betheiligung des deutschen Kapitals sich der Verpflichtung nicht entziehen, einen energischen Protest einzulegen. Man darf gespannt darauf sein, welchen Eindruck der Schritt der deutschen Regierung wie die vielfachen Proteste der Vertreter der Gläubiger in Lissabon machen werden.

Man sollte es nur gebotenen Falls nicht beim papierenen Protest bewenden lassen. Seine Kleinheit kann Portugal nicht davor schützen, zur Erfüllung seiner Verpflichtungen angehalten zu werden.

Ein Friedenswort des Großherzogs.

Karlsruhe, 22. Juni.

Der Einladung des Großherzogs folgend, fanden sich, lt. Schw. Merk., die meisten Abgeordneten der beiden Kammern heute Abend im Schlosse ein. Obgleich der hohe Herr gestern 63 und heute 68 Personen aus allen Landestheilen Audienz ertheilt hatte, unterließ es derselbe nicht, auch heute Abend mit jedem Abgeordneten eine Zwiesprache zu halten, wobei er einzig in seiner Art von seiner Kenntniß der Personen und Verhältnisse unterstützt wird. Dasselbe läßt sich von der Großherzogin sagen, die der Cour anwohnte und sich ebenfalls mit jedem Einzelnen unterhielt. Um 6½ Uhr begab sich S. K. H. in den oberen Speisesaal, wo an kleineren Tischen ein Abendessen servirt wurde. Als der Großherzog die Tafel aufhob, trat er mitten unter die Abgeordneten und sprach etwa Folgendes: Ich kann nicht von Ihnen scheiden, ohne Ihnen für Ihren Fleiß und Ausdauer in schwieriger Arbeit zu danken. Möge das Ergebniß Ihrer Berathungen dem Lande zum Segen gereichen. Ich kann nur auf das hinweisen, was die Regierung heute beim Schluß der Kammer bereits ausgesprochen hat. Um eines aber möchte ich Sie dringend bitten, wenn Sie in Ihre Heimath, in Ihre Bezirke kehren, schaffen Sie mit aller Kraft, daß der Friede wieder in unser Land kehrt. Selig sind die Friedfertigen, dieses hohe Wort möge in Ihren Herzen wiederklingen. Friede, Liebe und Eintracht thut uns Noth und macht uns fähig, ein bedeutsames Glied des deutschen Vaterlandes zu sein, wenn sein Ruf an uns ergeht, und macht uns fähig, auch jeder inneren Gefahr entgegenzutreten. Mit dieser Mahnung, dieser Bitte sage ich Ihnen Lebewohl und hoffe, Sie noch einmal zu sehen." Der Vicepräsident der ersten Kammer, v. Bodman, dankte mit kurzen, warmen Worten für die väterliche Mahnung des Landesherrn, wie für seine unermüdliche Arbeit am Wohl und Gedeihen unseres Landes und schließt mit einem Hoch auf den Großherzog, in das die Anwesenden von Herzen einstimmen. Die Worte des Landesherrn, wie er mitten unter den Vertretern des Landes stand, verfehlten nicht, einen tiefen Eindruck zu machen. Mögen dieselben nur recht verstanden und beherzigt werden.

Bismarcks Abschied von Wien.

Wien, 23. Juni. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht folgende Danksagung des Fürsten Bismarck: „Aus Anlaß der Verheirathung unseres Sohnes sind meiner Frau und mir eine so große Anzahl von Glückwünschen zugegangen, daß ihre Einzelbeantwortung auf der Reise unmöglich ist. Wir bitten alle, welche uns von hier und aus der Ferne durch wohlwollende Begrüßung geehrt haben, für ihre liebenswürdige Theilnahme unseren herzlichen Dank auf diesem Wege freundlich entgegenzunehmen. v. Bismarck." Gleichzeitig läßt der Fürst der Wiener Bevölkerung mittheilen, wie sehr ihn die sympathische und herzliche Aufnahme, die er in Wien gefunden, mit Dank erfüllt und erfreut habe. Er sei von dem Wiener Aufenthalt im höchsten Maße befriedigt und habe sich in der Mitte der Wiener sehr wohl gefühlt und sei von den freundlichen Gesinnungen, die ihm überall entgegengebracht worden seien, aufs angenehmste berührt. Heute Mittag machte der Fürst im Rathhause einen Besuch. Dortselbst wurde er durch Bürgermeister Prix empfangen. Im Bürgermeisterzimmer wurde ihm ein mit dem Stadtwappen geschmücktes Gedenkblatt vorgelegt, das er unterzeichnete: „Fürst v. Bismarck, 23. Juni 1892." Dem Bürgermeister, der ihn bat, Wien in freundlicher Erinnerung zu behalten, sagte, wie der Straßb. P. geschrieben wird, der Fürst: „In so freundlicher Erinnerung, daß ich mich darauf freue, Wien wiederzusehen." Nach einem Familienmahl zu 19 Gedecken im Palast Palffy fuhr das fürstliche Paar zum Westbahnhof, wo ungeachtet der Geheimhaltung und strenger Absperrung durch eine dreifache Kette von Sicherheitswachen gegen 200 Personen auf den Bahnsteig gelangt waren, die zum Abschied lebhaft „Hoch" und „Auf Wiedersehen!" riefen. Selbst dem Grafen Wilhelm Bismarck wurde der Zutritt verweigert und ein Journalist mußte ihm durchhelfen. 60 Studenten waren nach St. Pölten, 40 nach Amstetten vorausgefahren, um dort den Fürsten zu begrüßen. Auch die dem Salonwagen des Fürsten benachbarten Wagen waren von Verehrern, darunter die deutschnationalen Abgeordneten Steinwender und Bareuther besetzt, die eine Strecke mitfuhren. Auf dem Bahnhof überreichte Direktor Oertel an der Spitze einer Abordnung des Vereins „Niederwald" Blumensträuße mit einer kurzen Ansprache, worauf der Fürst herzlich dankte. Nach dem Besteigen des Salonwagens ruhte der Fürst ein Weilchen und überließ das Fenster seiner Gemahlin, die sich von der verwandten Familie verabschiedete, besonders herzlich auch von dem Attaché v. Below, der heute zunächst nach Deutschland abreist. Der Schnellzug bringt das Fürstenpaar nach Salzburg, von wo ein von Bayern gesandter Sonderzug sie aufnimmt. In Linz dürfte sich ihnen Graf Herbert mit Gemahlin anschließen, die dort im „Rothen Krebs" gewohnt haben. Als sie dort ankamen, wurden sie von dem zahlreichen Publikum durch Hochrufe begrüßt. Den 19 deutschnationalen Abgeordneten sandte Graf Herbert telegraphisch seinen herzlichen Dank für den Hochzeitsglückwunsch.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juni. Die Frkf. Ztg. spricht in einem mit „Red." gestempelten Vermerk, auf den wir morgen zurückkommen und in Betreff dessen wir auch auf unseren gestrigen Leitartikel „Unter Brüdern" verweisen, von den Amtsverkündigern und „deren — sit venia

MARCHIVUM

verbo — geistigen Leitern." Hat die verehrliche „Red." der Frkf. Ztg. zu der selbstständigen „geistigen" Leistung, wie sie in jenem Vermerk niedergelegt ist, erst eine besondere „venia" einzuholen nöthig?

Karlsruhe, 23. Juni. Von den 63 Abgeordneten der zweiten Kammer treten mit dem 1. Juli 1893 im Ganzen 31 aus, darunter 18 liberale: Bassermann-Mannheim, Blum-Heidelberg, Burger-Waldkirch, Dreher-Lörrach-Land, Fieser-Donaueschingen, Frank-Pforzheim-Land, Greiff-Wiesloch, Hoffmann, Kiefer, Lamey-Karlsruhe, Klein-Adelsheim-Boxberg, Kriechle-Bonndorf, Müller-Engen, Rau-Freiburg, Straub-Meßkirch-Stockach, Strübe-Heidelberg-Land, Weygold-Schopfheim-Säckingen, Wittum-Pforzheim. Dazu kommen 10 Zentrumsmitglieder: von Buol-Wallbürn-Wertheim, Grüninger-Villingen, Hug-Ettenheim-Kenzingen, Lauck-Achern-Bühl, Löffler-Triberg-Wolfach, Lohr-Ueberlingen-Pfullendorf, Nopp-Philippsburg, Reichert-Bühl-Rastatt, Streicher-Radolfzell, Weber-Offenburg-Land. Außerdem scheiden, lt. Schw. M., aus von den Demokraten Muser-Offenburg, von den Freisinnigen Vogelbach-Lörrach-Stetten und von den Konservativen Kirchenbauer-Durlach-Land. — Der Centrumsabgeordnete Pfarrer Wacker bekennt sich öffentlich als Verfasser eines Artikels der clericalen „Offenburger Zeitung", wegen dessen die Staatsanwaltschaft dort eine Haussuchung veranlaßt hatte. Es handelte sich um heftige Angriffe gegen das Ministerium des Innern wegen Zusammensetzung des Landwirthschaftsraths. Die „Offenburger Zeitung" ist nach der „Bad. Corresp." dem Sinne der dortigen Bevölkerung nicht sehr mundgerecht. Man hatte übrigens vor diesem Bekenntniß schon die Handschrift aufgefunden und die „B. Corresp." hebt hervor, daß im Gegensatz zu drei anderen Aufsätzen grade dieser heftige Angriffsartikel nicht mit dem bekannten „W" gezeichnet gewesen sei.

München, 23. Juni. Der erste Bürgermeister v. Widenmayr und die Magistratsräthe Hänle und Sedlmayr werden in nichtamtlicher Eigenschaft den Fürsten Bismarck heute Nacht am Bahnhof mit empfangen. Der Landtagsabgeordnete Friedrich v. Schauß hält voraussichtlich eine kleine Ansprache. Morgen wird eine städtische Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister v. Widenmayr und 8 Magistratsräthen, darunter der klerikale Rechtsrath Ruppert, darum bitten, vom Fürsten empfangen zu werden, um ihn zum Besuche des geflaggten und geschmückten Rathhauses einzuladen, wo ihm aus goldenem Becher ein Ehrentrunk gereicht werden soll. Morgen früh wird dem Fürsten im Namen der Stadt München ein Blumenstrauß überreicht. Die betreffende Berathung im Magistratscolleg war äußerst erregt. Für die Ehrung Bismarcks war die große Mehrheit, bestehend aus allen Liberalen und vielen Klerikalen, darunter allen denen, die 1870 mitgekämpft hatten; nur eine winzige verbissene Minderheit sprach sich dagegen aus. Fürst Bismarck trifft erst um 2 Uhr 7 Min. hier ein, aber nicht mit dem Orientzuge, sondern mit einem Sonderzug.

München, 23. Juni. Die Allg. Ztg. in München begrüßt den Besuch des Fürsten Bismarck in München und sagt u. a.: „Alle diese Momente fallen bei der Würdigung der Thatsache in das Gewicht, daß der Fürst in Bayern allezeit ein hochwillkommener und hochgeehrter Gast ist, den langjährige und werthvolle Beziehungen an dieses Land und sein Königshaus knüpfen. Als Fürst Bismarck aus dem Amte ging, war es nicht nur die Klage um den hochverdienten Einiger des Reiches, um den unvergleichlichen Staatsmann, die in Bayern die Herzen erfüllte, sondern auch die Trauer um den Kanzler, der den großen Gesichtspunkten seiner Politik Bayern gegenüber jederzeit treu geblieben war. Fürst Bismarck hat sich, wie selten Jemand in Norddeutschland, auf die Behandlung der Gemüther in Süddeutschland verstanden. Hier imponirt nicht die Macht, sondern die wirkliche Größe, das Ethos auch in der Politik, die Treue. Als die französischen Kriegsentschädigungen stipulirt waren, soll Fürst Bismarck wiederholt, aber vergeblich angerathen haben, den süddeutschen Staaten die Kriegsentschädigungen von 1866 zurückzuzahlen, ein Act, der Preußen sicherlich sehr zur Ehre gereicht haben würde und in Süddeutschland unvergessen geblieben wäre. Wie es scheint, hat der Fürst damals den Widerstand engherziger militärischer Gesichtspunkte nicht zu brechen vermocht; aber soweit seine Person in Betracht kommt, genügt der Wille für die That. Daß ein solcher Staatsmann in einer Weise, wie es geschehen, aus dem Amte entfernt werden konnte, ist in Süddeutschland tief und bitter empfunden worden. In Bayern aber wird Fürst Bismarck allezeit aufrichtig und von Herzen willkommen geheißen werden, es besteht nur der eine Wunsch, daß uns dies noch recht oft vergönnt sei!"

Potsdam, 23. Juni. Der Kaiser traf um 12 Uhr mit dem König von Italien auf der Matrosenstation ein. Bald erschienen auch die Kaiserin mit der Königin Margherita. Dann wurde der Dampfer „Alexandra" bestiegen. Die Fahrt, an welcher nur die nächste Umgebung des Kaisers und des Königs Humbert, darunter der Minister des Auswärtigen, Brin, theilnahmen, erstreckte sich zuerst bis zur Römerschanze. Während dieser Zeit stand der Kaiser auf dem Deck des Schiffes und erklärte dem Könige die Umgebung. Nach einer Rundfahrt durch die Havelseen dampfte die „Alexandra", welche die italienische Flagge führte, weiter nach der Pfauen-Insel, wo um 1 Uhr das Frühstück stattfand. Die Havel war von Privatdampfern und Booten belebt.

Berlin, 23. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage über die Kleinbahnen nach den Beschlüssen des Herrenhauses an und schloß seine Sitzungen. — Im Conservativen Wahlverein theilte der Vorsitzende Frhr. v. Manteuffel ein Schreiben, betreffend den Ausschluß des Abgeordneten v. Hellborff aus der Parteileitung, mit. Eine Debatte fand hierüber nicht statt. Der Wahlverein beschloß, die Programmrevision zu befürworten und den Parteitag auf Mitte Oktober einzuberufen. — Das Wolffsche Telegraphenbureau meldet, es verlaute, Ahlwardt sei heute Mittag wieder verhaftet worden. Das Kammergericht habe den Beschluß des Landgerichts, durch welchen Ahlwardt gegen eine Caution von 10,000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, aufgehoben.

Ein römischer Brief der offiziösen Wiener Politischen Korrespondenz führt aus, daß die Reise des italienischen Königspaares nach Potsdam, zunächst nur ein Akt der Höflichkeit, durch die Angriffe der kleinen Gruppe Imbriani, der klerikalen italienischen und der französischen Presse politisches Relief erhalten habe. Gegenüber jenen Angriffen habe die gesammte Presse des Inlands einmüthig konstatirt, daß die Tripelallianz von den innerpolitischen Ereignissen in den drei verbündeten Staaten unberührt bleibt. Es sei ein arger Irrthum, wenn die französische Presse das Zusammengehen Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn als das Werk einer dynastischen Politik bezeichne. Die nächsten Parlamentswahlen in Italien würden beweisen, daß mit Ausnahme einer sehr kleinen Minderheit die gesammte italienische Nation die Aufrechterhaltung des Dreibundes will.

Nach und nach beginnen auch die amtlichen Saatenstandsberichte aus Rußland zuzugeben, daß die Ernteaussichten ungünstig sind. Der Telegraph versandte aus Petersburg folgende Meldung:

Nach Mittheilungen des russischen Ministeriums des Innern hat der Winter mit geringen Ausnahmen keine schädliche Wirkung auf die Wintersaaten in Rußland gehabt. Der Regen in der zweiten Hälfte des Monats Mai hat gute Wirkung gehabt und theilweise die Schäden, welche die Dürre des Frühlings mit wechselnder Temperatur und heftigen Winden verursacht hat, wieder gut gemacht. Wegen des späteren Frühlings kann der Stand der Sommersaaten noch nicht festgestellt werden. Man nimmt jedoch an, daß der in jüngster Zeit gefallene Regen für dieselben und für die Kräuter eine gute Wirkung haben wird. Die Kräuter sind übrigens in befriedigendem Zustande. Die Fläche, welche hinsichtlich des befriedigenden Standes des Wintergetreides Zweifel erweckt, besteht aus zehn Gouvernements, darunter sieben, welche unter der Mißernte des vorigen Jahres gelitten haben.

Der Schlußsatz dieser Meldung redet sehr deutlich. In Wirklichkeit ist die Zahl der von einer schlechten Ernte bedrohten Gebiete noch weit größer; sie umfaßt die Gouvernien Poltawa, Charkow, Woronesch, Cherson, Jekaterinoslaw, im Norden Tauriens, im Süden Bessarabiens, zum großen Theil Kursk, Tschernigow, Orel, Tula und Kowno. Es kommt noch hinzu, daß der „Finanzbote" letzthin auch von den Gouvernien Kasan, Ufa und theilweise von Samara Wjatka mittheilt, daß die dortige Ernte durch Kälte und Heuschreckenplage gefährdet sei und daß Astrachan und einige Bezirke von Podolien und Saratow ungünstig stehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Juni 1892.

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** gedenken sich morgen Samstag früh nach St. Blasien zu begeben. Dieselben hatten die Absicht, jetzt einen Erwiderungsbesuch bei dem König und der Königin von Württemberg zu erstatten, müssen denselben aber auf eine spätere Zeit verschieben, da sich das württembergische Königspaar nach Bebenhausen begab und von da verschiedenen Städten des Landes Besuche zugesagt hatte.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Domänenverwalter Julius Bulster in Freiburg unter Verleihung des Titels Domänenrath zum Kollegialmitglied bei der Domänendirektion, den Sekretär Dr. Rudolf Schick beim Oberschulrath zum Amtsrichter in Engen ernannt, sowie den Amtsrichter Klemens Oster in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Rastatt und den Amtsrichter Dr. Adolf Johns in Engen in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Donaueschingen versetzt. Polizeikommissär II. Gehaltsklasse Hermann Weber in Baden wurde zum Polizeikommissär I. Gehaltsklasse, die Bezirksgeometer Friedrich Einwald in Pforzheim, Joh. Gärtner in Ueberlingen und Ulrich Baumann in Sinsheim wurden zu Bezirksgeometern I. Klasse, die Revidenten Karl Hermann Gaugel und Emil Höflin bei Großh. Verwaltungshof wurden zu Revisoren bei dieser Behörde ernannt.

* **Die Einnahmen der Bad. Bahnen** betrugen im Monat Mai:

	Personen-Verkehr M.	Güter-Verkehr M.	sonstige Quelle M.	Summa M.	Jan. bis mit Febr. M.
nach prov. Feststellung 1892	*) 1 510 865	2 294 147	257 799	3 902 796	17 355 888
nach prov. Feststellung 1891	1 631 420	1 959 253	377 941	4 069 224	17 382 608
nach delin. Feststellung 1891	1 537 669	1 961 211	396 645	4 015 531	17 323 710
Im J. 1892 gegen die prov. Einnahme des J. 1891 mehr	—	34 294	—	—	—
weniger	180 554	—	48 117	166 427	46 717
und gegen die delin. Einnahme des J. 1891 mehr	—	32 816	81 070	—	18 676
weniger	176 787	—	—	112 896	—

*) Bei der Mindereinnahme aus Personenverkehr ist zu berücksichtigen, daß die Pfingstfeiertage im Vorjahr in den Mai, im laufenden Jahr dagegen in den Juni fielen.

* **Sichtbarer Komet.** Freunden des gestirnten Himmels sei mitgetheilt, daß sich im Wagen oder großen Bär augenblicklich der sogenannte Komet „Winnecke" befindet, welcher am 8. Juli etwa achtziamal so hell sein wird, als zur Zeit seiner Entdeckung. Es ist hiernach sehr wahrscheinlich, daß er im ersten Drittel des Juli mit unbewaffneten Augen gesehen werden kann. Gegenwärtig steht er, wie gesagt, im Wagen; er steuert aber nach dem Sternbilde der Zwillinge zu, in welchem er sich zur Zeit seines größten Glanzes befinden wird.

Feuilleton.

— **In der französischen Presse** mehren sich jetzt die Stimmen, welche im Gegensatze zu dem berüchtigten Tissot und seinen Gesinnungsgenossen der deutschen Reichshauptstadt und ihrer Umgebung gerecht zu werden suchen. Mit ziemlicher Unbefangenheit hat neuerdings der Akademiker Ernst Lavisse, der im vorigen Jahre von Berlin aus einen Abstecher nach Rheinsberg, dem Jugendsitze des großen Friedrich, machte, seine Eindrücke wiedergegeben. Er hat, wie wir einem Auszuge der „B. B.-Ztg." entnehmen, volles Lob für seinen Gasthof, den „Rathskeller", und für den kleinen, ihn bedienenden Kellner, der eine beinahe pedantische Sauberkeit und Akkuratesse entwickelt. Einige Gerichte wollen freilich dem Franzosen nicht munden, aber das geschieht ja jedem Reisenden in fremdem Lande. Besonderen Spaß hat Lavisse an den Aschbechern mit ihren humoristischen Bildchen oder Inschriften, wovon ihm am meisten zusagt: „Ruheplätzchen für brennende Zigarren," dergleichen kennt man in Frankreich nicht, desgleichen nicht die euphemistischen Bezeichnungen für gewisse Orte, die der Deutsche ungern mit ihrem rechten Namen benennt; „Aquarium" erscheint Herrn Lavisse als die glücklichste Aufschrift. Er wundert sich erst, wie der Besitzer des Rheinsberger Ratskellers auf seine Kosten komme, denn außer Handlungsreisenden, Holzhändlern, Leuten, die gerade vor Gericht zu thun haben, und ein paar Berlinern kehrt dort Niemand ein; aber allmählich kommt er dahinter, daß der schmucke Gasthof den Honoratioren des Städtchens als Sammelpunkt dient. In einem der Säle werden von Zeit zu Zeit Dilettantenkonzerte veranstaltet, bei denen es sehr vergnügt hergeht. Die festlich gekleideten Leutchen setzen sich in Gruppen zusammen, trinken einander und den Bekannten an den Nachbartischen zu und „Prosit!" hallt es fröhlich durch den Raum. Zwischen diesem kleinstädtischen Leben in der Nähe Berlins und demjenigen in Frankreich zieht der Verfasser einen Vergleich, der durchaus zu unseren Gunsten ausfällt. In der Provinz seiner Heimath, bekennt er, gibt es nicht solche Kapellen von Dilettanten, die sich dem allgemeinen Wohle opfern, auch nicht solche zwanglosen Zusammenkünfte, wohin der Familienvater die Frau, der Bräutigam die Braut mitbringt, wo man miteinander plaudert und lacht, die Männer sogar ihre Zigarre paffen, ohne doch je aus einer beinahe feierlichen Höflichkeit hinaus zu gerathen. Für die Rheinsberger — und nun gibt es einzelne kleine Nadelstiche, die durchaus ihre Berechtigung zu haben scheinen — wurde natürlich Herr Lavisse ein Gegenstand großer Neugier. Als er ins Fremdenbuch sein „aus Paris" hineinschrieb, bat der Hotelwirth seinen Gast sofort um Erlaubniß, sich mit ihm französisch unterhalten zu dürfen; er war nämlich während der Weltausstellung von 1878 in einem Pariser Hotel Kellner gewesen. Er bediente seinen Gast nur noch französisch, was natürlich allen Hörern gewaltig imponirte. Dazu hatte Lavisse sich bei dem „Forstinspektor" zu dessen Verwaltung das Königliche Schloß gehört, mit einem Empfehlungsschreiben eingeführt, und dieser, ein artiger und vornehmer Mann, begrüßte den Fremden im Hotel als „Herr Professor". Nun war die Glorioie vollständig. „Herr Professor" erklang es fortan überall, und sogar der Bootsführer, der den Fremden über den See setzte, war auf diese Anrede dressirt. Im Buchladen wollte Lavisse eine Karte von Rheinsberg und Umgegend kaufen, aber die einzige vorhandene hatte kurz zuvor der Ortsapotheker erstanden. Der Buchhändler erbot sich indessen sogleich, den Schatz dem Nachbar wieder abzujagen, und der Apotheker gab die Karte auch richtig her, nachdem er erfahren hatte, daß sie für einen Professor der Pariser Universität sei. Am Abend trug der Buchhändler das Blatt selbst ins Hotel. Mit einer Cigarre im Munde trat er ein, legte sie jedoch bei Seite in den Aschbecher. Als ihm Lavisse eine frische Cigarre anbot, zündete er sie dankend an, doch ging sie im Eifer des Gesprächs aus. Der Rheinsberger interessirte sich nämlich sehr für die Arbeiten des Franzosen und bat um Erlaubniß, denjenigen Band, in welchem Lavisse über Rheinsberg schreiben werde, übersetzen zu dürfen. Bei der Verabschiedung holte er aus dem Aschbecher auch noch den mitgebrachten Cigarrenstumpf hervor, „aus Sparsamkeit", wie er sagte, und empfahl sich, zwei erloschene Rauchrollen in der Hand.

— **Ein farbenprächtiges Bild boten Mittwoch Morgen die Feststraßen Berlins.** Der Anhalter Bahnhof, auf welchem die Rückreise der Monarchen von Jüterbog um drei Uhr Nachmittags erfolgte, während die hohen Gemahlinnen eine halbe Stunde früher aus Potsdam eingetroffen waren, war innen und außen festlich geschmückt. Der Zugang zu dem Königszimmer vom Bahnsteig aus war mit einem in Purpur und Gold gehaltenen, eine goldene Krone tragenden Baldachin überwölbt worden, zu beiden Seiten mit Topf- und Blattpflanzen geschmückt, und die Halle, wie auch die Außenfront des Hauptgebäudes trug reichen Flaggen- und Guirlandenschmuck. Die Königgrätzerstraße war vom Bahnhofe bis zum Brandenburger Thor von Haus zu Haus mit Fahnen, Blumen, Guirlanden und Teppichen ausgestattet worden; geradezu großartig aber nahm sich die Straße Unter den Linden aus. Die Säulen des Brandenburger Thores waren sämmtlich mit italienischen und deutschen Wappenschildern versehen. Auf dem Pariser Platz neben der Wache erhob sich das mit Blumen geschmückte Zelt der 25 Ehrenjungfrauen Berlins. Die Kandelaber trugen Fahnengruppirungen in italienischen und deutschen Farben, die Häuser verschwanden fast unter Flaggen-, Teppich- und Guirlandenschmuck. Das Denkmal Friedrichs des Großen war durch Guirlanden, Kränze und Topfgewächse, die Denkmäler auf der Neuen Wache und am Opernhause ebenfalls durch Guirlanden in würdiger Weise geziert. Einen glänzenden Abschluß dieser durchaus gelungenen Dekoration bildete die Schloßbrücke. Die acht Figuren derselben blickten aus je einer aus Holz gezimmerten Laube hervor, deren Stäbe mit Guirlanden und Schleifen in italienischen und deutschen Farben verdeckt waren. Auf jeder Seite einer jeden Laube hingen sechs Eichenkränze, die Sockel der Standbilder waren von goldenen Schnüren umrahmt und meergrün drapirt. Hinter den beiden Brückengeländern erhoben sich je zwölf Pfeiler, deren Spitzen Blumenkörbe trugen und durch Guirlanden mit grünen, weißen und rothen künstlichen Blumen verbunden sind. Ueber den Geländern zogen sich von Pfeiler zu Pfeiler Draperien in italienischen und deutschen Landesfarben, die Geländer selbst waren von der Wasserseite mit rothem Tuch ausgeschlagen. Die 24 Pfeiler trugen außerdem noch italienische und deutsche Wappenschilder. Der Schloßbrunnen war mit Rosen und anderen Gewächsen geziert und die Fugen des Felsens entlang, auf dem Neptun ruht, zogen sich Schlinggewächse. Auch das Standbild des großen Kurfürsten trug entsprechende Ausschmückung. Nicht minder festlich war die Dekoration des Rathhauses. Von der Spitze herab wehte die deutsche Fahne und von den vier Ecken Fahnen in italienischen Farben. Auf dem Balkon erhoben sich unter einer prächtigen Gruppe aus Stammgewächsen die Büsten Kaiser Wilhelms und König Humberts; von demselben herab wehten das italienische, deutsche und städtische Banner. Zu beiden Seiten des Haupteinganges befanden sich Gruppen von Topfgewächsen. Im Uebrigen hatte Berlin überhaupt Festschmuck angelegt, und der Verkehr auf Straßen und Plätzen, namentlich Unter den Linden, war schon vom frühen Morgen ab ein ungewöhnlich lebhafter.

— **Verdiente Strafe.** Schneider: „Ich würde Ihnen den Anzug gern anfertigen, aber, aufrichtig gesagt, mein College Müller hat mich vor Ihnen gewarnt!" — Student (wütend): „Was, dieser Flegel! Gleich geh' ich zu ihm und . . . . lax' mir bei ihm den Anzug machen!"

— **Selbstverständlich.** Diener: „Sie möchten gleich kommen! Herr Baron haben Unglück gehabt, das Gewehr losgegangen, Herr Baron haben sich verletzt!" — Arzt: „Doch hoffentlich keinen edlen Theil?" — Diener: „Herr Baron haben nur edle Theile!"

— **Vom Kasernenhof.** Lieutenant (zu einem unsauberen Rekruten): „Wie heißen Sie?" — Rekrut: „Schwan!" — Lieutenant: „Mensch, wie kommen Sie zu dem Druckfehler?"

MARCHIVUM

Später wird er sich der südlichen Halbkugel zuwenden, mithin für uns unsichtbar werden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 23. Woche vom 5. Juni bis 11. Juni 1892.** An Todesursachen für die 52 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkommen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 9 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 5 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.) In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Die Heuernte** ist in vollem Gange. Der Ertrag ist noch ein über Erwarten guter geworden und das Heu ist im Preise bedeutend gestiegen. Die gegenwärtig oft rasch wechselnde Witterung stellt sich allerdings der guten und trockenen Einbringung des Heues in vielen Fällen hemmend entgegen; auch die Reife der Kornfrüchte läßt nun anhaltende Wärme als wünschenswerth erscheinen.

* **Mit Blicken voll Besorgniß** schauen unsere Rebbauern zum Himmel: die Reben in der Blüthe — und dazu statt der so nothwendigen Sonnenwärme vielfach ein auffallend rauher Wind und graue Wolkenmassen, die regendrohend sich zusammenballen. „Nur acht Tage gutes Wetter!" hört man sagen, und der 1892er Mittelherbst wäre, wenn der Hagel uns verschont, gerettet.

* **Kritischer Tag.** Der heutige Tag soll nach Falb ein kritischer Tag zweiter Ordnung sein.

* **Der katholische Feldprobst der Armee** Herr Bischof Joh. Bapt. Anzmann ist gestern Abend zur Visitation der hiesigen katholischen Kirchengemeinde eingetroffen und in der Wohnung des Herrn Stadtpfarrers Koch abgestiegen. Gestern Abend und heute früh wurde dem Herrn Bischof von der hiesigen Grenadier-Capelle ein Ständchen gebracht. Heute früh 9 Uhr fand in der Jesuitenkirche feierlicher Gottesdienst statt. An denselben wird sich eine Firmung derjenigen katholischen Soldaten schließen, welche dieses Sakrament noch nicht erhalten haben.

* **Verbesserung der Schreibschrift.** Wie die „Bad. Schulzeitung" mittheilt, wird auch in den badischen Schulen eine Verbesserung der bisher üblichen schiefen Schreibschrift erstrebt. Es sind bereits Versuche angestellt worden, welche ergeben haben, daß die vollständige Steilschrift sehr mühsam und im praktischen Leben kaum verwendbar ist. Auch nimmt sich die deutsche Kurrentschrift, steil geschrieben, weniger schön aus als die lateinische Schrift. Deshalb soll ein Uebergang zur Steilschrift eingeführt werden, nämlich eine Schrift mit 7 Proz. Steigung. Dabei können Tafel oder Schreibheft ganz wagrecht gelegt werden, und die Schrift selbst hat ein gefälliges Aussehen. Kreisschulrath Keller von Bruchsal ist mit den Vorarbeiten zur Einführung dieser Schrift beauftragt worden.

* **Der Gesangverein Sänger-Einheit** veranstaltet am nächsten Sonntag seinen Sommer-Ausflug und zwar nach Heidelberg-Neckarsteinach. Für denselben ist folgendes Programm vorgesehen. Abfahrt 6 Uhr 33 Min. früh, Gang durch Heidelberg, Fahrt vom Karlsthor bis Neckargemünd, daselbst Frühstück im „Pflug", Tour nach Rheinbach-Dilsberg-Neckarsteinach, hier Mittagstisch und geselige Unterhaltung im „Schiff", Besuch der Schlösser und Rückfahrt nach Heidelberg mittelst geschmückter Boote auf dem Neckar, Rückfahrt von Heidelberg nach Mannheim per Bahn. Das ganze Arrangement verspricht den zahlreich angemeldeten Theilnehmern einen vergnügten Tag.

* **Herr Dr. Karl Heinsheimer,** Rechtspraktikant in Karlsruhe, ließ dieser Tage in sämmtlichen Rheingemeinden die Bekanntmachung ergehen, daß entgegen mehrfach in den Zeitungen verbreiteten Nachrichten es bis jetzt noch nicht gelungen sei, die Leiche seines am 4. Januar d. J. im Rheine oberhalb der Maxauer Schiffbrücke verunglückten Vaters des Oberlandesgerichtsrathes aus Karlsruhe, aufzufinden, und bittet daher aufs neue alle Anwohner des Rheines, insbesondere die Schiffer und sonstige am Strome beschäftigte Personen um weitere thatkräftige Unterstützung bei den Nachforschungen nach dem Verbleib der Leiche. Auf die Auffindung und Ländung der Leiche ist eine Belohnung von 400 Mark ausgesetzt.

* **Die städtische Kanalisation** geht ihrer baldigen Vollendung entgegen. Mit Ende dieses Monats werden die gemauerten Kanäle fertiggestellt sein und wird dann der seitherige Leiter des hiesigen Sielbauamts, Herr Ingenieur Streng, unsere Stadt verlassen. Von diesem Zeitpunkte an wird auch die Herausgabe der meteorologischen Beobachtungen durch das hiesige Sielbauamt, welche in der hiesigen Tagespresse täglich veröffentlicht worden sind, eingestellt werden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir zugleich bemerken, daß diese vom Mannheimer Sielbauamt gemachten meteorologischen Beobachtungen seitens der Karlsruher Zentralstelle eine große Würdigung fanden, und daß die Berichte allmonatlich eingesandt werden mußten. Die Kanalisationsarbeiten stoßen sowohl in der Heidelberger Straße als auch am Park insofern auf große Schwierigkeiten, als man, trotzdem schon fast 6 Meter tief in den Erdboden eingedrungen wurde, bis jetzt noch nicht auf festen Grund stoßen konnte, sondern nichts als aufgeschüttete schlammige Erde angetroffen hat, welche natürlich nicht geeignet ist, einem gemauerten Rohr zur Unterlage zu dienen. Man ist infolge dessen genöthigt, so lange zu graben, bis man auf festen Grund stößt, welcher sodann mittels Beton auf die erforderliche Höhe gebracht werden muß.

* **Im Kaiser Friedrich** konzertirte gestern Abend die Sängergesellschaft Gärtner vor einem zahlreichen Publikum und errang hierbei große Erfolge. Vielen Beifall fand namentlich Fräulein Ida Gärtner, welche sehr hübsche und geschulte Stimmmittel besitzt.

* **Ueberfahren** wurde gestern Nachmittag am Jungbusch von einem Eiswagen ein etwa 6 Jahre alter Knabe. Derselbe blieb blutüberströmt liegen und trug anscheinend nicht unerhebliche Verletzungen davon. Der Knabe wurde nach dem Diakonissenhaus verbracht.

* **Brandunfall.** In der kath. Kirche überm Neckar gerieth gestern während des Abendgottesdienstes eine Guirlande in Brand, welcher jedoch alsbald erdrückt werden konnte. Eine Störung des Gottesdienstes trat nicht ein.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 25. Juni. Ueber Südengland und dem Aermelkanal ist in Folge zahlreicher Gewitterstörungen ein Luftwirbel von 750 m/m entstanden, welcher auch bei uns das Barometer zum raschen Fallen gebracht und das Maximum von 765 m/m nach Mittelitalien und ein anderes nach Rumänien zurückgedrängt hat. Da jedoch im atlantischen Ozean das Barometer rasch wieder steigt, so wird der erwähnte Luftwirbel auch bald wieder aufgelöst. Doch ist für Samstag und Sonntag in Süddeutschland noch meistens bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, dabei aber fortgesetzt ziemlich warmes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.5	14.0	11.2	W 4	21.8	14.6

*) 0: Windstille; 1: schwache Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Niederschlag: 1.8 mm.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 23. auf 24. Juni.

Beobachtungszt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N. Beobachtungsort	über Norm Null	Vorig. Stand	Stand am 22./6. 1892
23.	12 Uhr Mitt.	22	21	29	70	R 5, Krankenh.	91,79	89,36	89,48
						L 15, Bindenfbr.	91,35	89,68	89,74
23.	7 Uhr Nachm.	23	20	20	80	U 7, Wasserth.	95,61	89,41	89,54
						E 2, Planken	96,49	89,36	89,22
24.	7 Uhr Vorm.	22	12	25	50	Nk Krankenhaus	95,07	89,34	89,48
						A 2, Condithe.	97,73	89,31	89,39

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 23. Juni. Der aus Straßburg nach hier zugereiste Geometer Wellstein, ein etwa 28 Jahre alter junger Mann, hat seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht.

* **Wiesloch**, 23. Juni. Ein 8jähriges Töchterchen des Weinhändlers B. hier verunglückte dadurch, daß ihm beim Spielen mit andern Kindern ein außer Gebrauch gesetzter und schräge an die Wand gestellter Bienenstand auf Kopf und Schulter fiel. Die Verletzungen scheinen sehr ernster Art zu sein.

* **Steinsfurth** (Amt Sinsheim), 23. Juni. Bekanntlich unternahm Friedrich der Große von hier seine längst geplante, aber rasch vereitelte Flucht vor seinem gestrengen Vater. Der Prinz, der den König auf einer Reise begleitete, entfloh aus seinem Nachtquartier, einer Scheune im sogenannten Lerchennest. Am Montag wurde nun eine Gedenktafel von Marmor an dem Hause des jetzigen Besitzers der Scheuer angebracht mit folgender Inschrift: „Hier blieb auf seiner Flucht vom 3. bis 4. August 1730 Friedrich der Große dem Vaterlande erhalten." Dem Kaiser soll hiervon Nachricht gegeben werden.

* **Karlsruhe**, 23. Juni. In den nächsten Tagen werden einige Personalveränderungen im Schulfach, welche ein weiteres Interesse in Anspruch nehmen dürften, eintreten. Oberschulrath Geh. Hofrath Blatz wird auf seine Bitte in Ruhestand versetzt werden, an seine Stelle wird Kreisschulrath Weygoldt, Landtagsabgeordneter, treten. Als Gewerbeschulrath ist Professor Krauth an der Baugewerbeschule hier bestimmt, als Gewerbeschulinspektor soll ein Professor aus Pforzheim ausersehen sein.

* **Baden**, 23. Juni. Der Badische Architekten- und Ingenieur-Verein hielt am Sonntag hier seine Generalversammlung ab. Nach der Ankunft der auswärtigen Theilnehmer fand eine Besichtigung der Arbeiten zum Bahnhof-Neubau statt. In der Generalversammlung wurden nach Erledigung der Tagesordnung die Projekte zum hiesigen Kanalisationswerk und zum Bahnhofbau vorgelegt und erläutert. Ueber das Kanalisationsprojekt hielt der Vorstand des städtischen Tiefbauamts, Herr Ingenieur A. Kuhn, einen eingehenden Vortrag. Später war im „Petersburger Hof" ein gemeinschaftliches Mittagsmahl. Nach Beendigung desselben wurden noch mehrere Bauten in Augenschein genommen.

* **Konstanz**, 22. Juni. Gestern begannen die Verhandlungen des Verbandstages der oberbadischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Vertreten sind 21 Vereine mit 53 Genossenschaften. Dem Verbande gehören 36 Vereine an. Die Anwaltschaft ist durch Dr. Crüger-Berlin vertreten. Letzterer behandelte die Steuerfrage und berichtete dann über die in den einzelnen deutschen Staaten noch verlangte Stempelpflichtigkeit der Verträge und Beglaubigungen nach den Gesetzen der verschiedenen Bundesstaaten. In Baden ist diese Angelegenheit geregelt. Des weiteren sprach Dr. Crüger über den Verkehr mit den Registerrichtern und die dadurch veranlaßten Kosten. Deutschland biete noch eine wahre Musterkarte in der Auslegung des Genossenschaftsgesetzes und es sei Aufgabe der Verbandstage, die Vereinsangelegenheiten im Sinne des Gesetzes gleichmäßig anzustreben und durchzuführen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 22. Juni. Gelegentlich einer polizeilichen Visitation der Geschäftslokale hiesiger Metzger wurden im Stadttheil Friesenheim ca. 60 Pfund Stärkemehl, sogen. „Bindemittel", bei einem Metzger vorgefunden und beschlagnahmt. Da auch die Wurstwaaren desselben Metzgers verdächtig erschienen, mit dem Stärkemehlsack in näherer Beziehung zu stehen, so wurde auch von diesen eine Probe behufs chemischer Untersuchung entnommen.

* **Ludwigshafen**, 23. Juni. Wegen Einbruchs, Diebstahls, bezw. Hehlerei haben sich vor der Strafkammer des kgl. Landgerichts Frankenthal in der Sitzung vom 28. Juni nicht weniger denn 15 Personen von hier zu verantworten. Bekanntlich wurden im Laufe des Winters in einigen Wirthschaften Einbrüche verübt und Nahrungs- und Genußmittel entwendet. Die Thäter sind nun alle ermittelt.

* **Weisenheim a. S.**, 21. Juni. In der verflossenen Woche war das Kirschengeschäft etwas flau und die Preise bedeutend gesunken, weil aus England höchst ungünstige Nachrichten eintrafen. In Folge großer Hitze und verspäteten Eintreffens hatte die Waare auf dem Transport sehr gelitten und die Geschäftsleute hatten große Verluste. Die frühen Sorten sind größtentheils versendet und jetzt ist der Versandt mit den späten sehr schönen Sorten in vollem Gange. Die Preise für dieselben sind hoch, das Geschäft sehr lebhaft.

* **Mainz**, 23. Juni. Der Postdefraudant Windecker hat, wie sich jetzt herausstellt, schon früher bedeutende Unterschlagungen verübt. Derselbe verausgabte viel Geld für Sängerinnen. Zuletzt hatte er eine Liebschaft mit einem kaum 10jährigen Mädchen von einer wandernden Sängergesellschaft.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 22. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Am 26. Mai d. Js. entwendete der 20 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Taglöhner Wilhelm Siegwarth von Mannheim in O 5 hier aus dem Zimmer eines gewissen Heinrich Becker nach Erbrechen der Thür und gewaltsamen Oeffnens eines dem letzteren gehörigen Koffers einen Geldbetrag von 16 Mark. Siegwarth wird deshalb in Anbetracht seiner Vorstrafen zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 2) Der 21 Jahre alte Schmied August Zeller von Kirchhausen, z. Z. in Ilvesheim, sollte sich dadurch eines fahrlässigen Meineides schuldig gemacht haben, daß er in einer Sitzung des hiesigen Schöffengerichts am 24. November 1891, in welcher der Schmied Mathäus Ries wegen körperlicher Mißhandlung des Zeller zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, auf seinen Eid ausgesagt hatte, er sei nie am Fenster der Werkstätte des Schmiedes Ries gewesen und habe da nicht an das Fenster geklopft. Dies sollte er nämlich, um Ries zu ärgern, gethan haben, weshalb ihn letzterer geschlagen und mißhandelt haben will. Allein in der heutigen Verhandlung ist ein fahrlässiger Falscheid des Angeklagten Zeller nicht festzustellen, da derselbe jedenfalls nur in der betr. Schöffengerichtssitzung eine an ihn gestellte Frage falsch verstanden und falsch beantwortet hat, sodaß der Gerichtshof auf kostenlose Freisprechung erkennt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 3) Die schon bestrafte, 20 alte Dienstmagd Karoline Bär von Neckarhäuserhof stahl Ende v. Jahres in H 4, 23 hier der Dienstmagd Hartmann ein Jacket und der Ladnerin Rosa Kümmerle mehrere Kleidungsstücke, einen Regenschirm, ein Paar Schuhe u. a. m. Die Angeklagte behauptet heute in frechster Weise, sie habe dem letzteren Mädchen die entwendeten Sachen zurückgegeben, während dieselben in Wahrheit bis heute noch nicht aufzufinden gewesen sind. Der Gerichtshof erkennt gegen die Bär auf 5 Monate Gefängniß. — 4) Der Schuhmacher Joseph Sattler von Edenkoben, 19 Jahre alt, schon bestraft, der im Mai d. J. in der Wohnung zweier öffentlicher Mädchen in R 6 hier ein Portemonnaie mit 1 M. 80 Pf. Inhalt und ein Cigarrenetuis entwendete und sich seiner gleich darauf erfolgten Arretirung unter Schimpfen und Schreien widersetzte, wird zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft (letztere durch die Untersuchungshaft als verbüßt geltend) verurtheilt. — 5) Wegen Beamtenbeleidigung war der hier wohnhafte Taglöhner Joseph Betz von Aglasterhausen schöffengerichtlich zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden, weil er am 29.

Die Galgenbäuerin.

Eine Schwarzwald-Geschichte.

Von

H. Billinger.

Nachdruck verboten.

5) (Fortsetzung.)

Als darauf angespielt wurde, ob es nicht dennoch zu Thätlichkeiten zwischen ihr und dem Eckbauern gekommen, warf Marzella in verächtlichem Stolz den Kopf zurück und schwieg. Wie oft sollte sie es noch sagen und betheuern, daß dem nicht so war — diese Menschen hatten es darauf abgesehen, ihr die Schuld aufzuladen, von der ihre Seele nichts wußte.

Einmal so weit, nahm sie sich vor, überhaupt keine Antwort mehr zu geben, verweigerte auch jede Aufklärung über jene Worte „nur der nicht" — die sie in der Verzweiflung ausgerufen, als die Männer ihr von Bastels Kommen sprachen. Sie wurden ihr als Aeußerung des Schreckens ausgelegt, dem Neffen des Gemordeten zu begegnen.

„Schrecken war's freilich," murmelte Marzella, aber daß es nur der Schrecken war, mit dem Bastel zusammensein zu müssen, der von ihr Liebe und Treue verlangte, während ihr plötzlich im Innern klar geworden war, deine Lieb' und Treu' möcht'st du dem Gregor versprechen — das behielt sie für sich.

Bastel, der den Verhandlungen beiwohnte und von des Mädchens Unschuld so überzeugt gewesen war, wie von seiner eigenen, machte ein immer längeres Gesicht, je verworrener und unklarer sich die Aussagen der Angeklagten gestalteten. Und als sie halb zu Tod gehetzt und außer sich vor Erbitterung, nur um endlich in Ruhe gelassen zu werden, die immer wiederkehrende Frage nach ihrer Schuld mit einem trotzig gellenden: „Nun ja — ja — ich hab' ihn umgebracht," beantwortete, schwanden auch dem Bastel die letzten Zweifel aus der Seele.

Marzella aber, die in trotziger Verstocktheit keine weitere Frage mehr beantwortete, da ihr überhaupt ein Weiterleben nach dem, was sie erfahren, als Schmach erschien, wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Und nun stand sie auf dem Richtplatz; der Geistliche hatte sie zum letzten Vaterunser aufgefordert, allein statt zu beten, richtete sie den Blick groß und anklagend zum Himmel: ich hab' nichts abzubitten, hieß es in ihrem Innern, droben sind sie schuldig — wenn's keine Gerechtigkeit gibt —

Ein paar heftige Donnerschläge fuhren in den Wald, es wurde fast Nacht und auf die Köpfe der erregten Menge prasselte ein verheerender Hagel nieder.

„Das ist der Zorn Gottes, weil sie nicht Buße thut," ging's von Mund zu Mund, „knüpft sie auf, die Hexe — macht fort, daß sich der Himmel versöhnt —"

Der Richter gab dem Henker das Zeichen zur Vollziehung des Lochnothpeinlichen Gerichts — die Leiter wurde an den Galgen gelehnt und die schwarze Gestalt des Henkers stieg daran empor. Es war auf dem ganzen Richtplatz unter dem Schauer des Hagels und dem Ziehen der Nebelmassen kaum mehr zu sehen als das weiße, vom Wind hin und her gezerrte Chorhemd des geistlichen Herrn, der mit aufgehobenen Armen laut betete, dessen Stimme aber unter dem Getöse der entfesselten Elemente Niemand vernahm.

Die Menge drückte sich gegeneinander, fluchend und sich impfend — es half nichts — immer dichter senkten sich die Nebel über die grauenvolle Scene, so daß kaum die Zunächststehenden die schlanke Gestalt wahrnahmen, wie sie lautlos, mit geschlossenen Augen die Stufen der Leiter erklomm. In demselben Augenblick, als diese weggezogen wurde, flammte es plötzlich rechts und links, in allen Ecken und Enden des Waldes auf, und eine Stimme, deren Kraft das Heulen des Sturmes, das Prasseln des Hagels und die Schläge des Donners übertönte, schrie — Feuerjo! — Von allen Seiten, aus allen Ecken und Enden tönte es — Feuerjo! Feuerjo!

Eine Panik fuhr in die Menge; Jeder sah sein Eigenthum bedrängt, sein Heim in Gefahr, und es entstand eine blinde Flucht, ein verzweifeltes Durcheinanderrennen, Ueberstürzen, nach Hilfe rufen — Feuerjo — Schreien — und der Galgen stand verlassen.

Nur einen Augenblick — dann erhob sich abermals die schwarze Leiter, ein Mensch stieg daran empor, gleich darauf mit einer leblosen Gestalt in den Armen, den Abhang hinuntereilend, in den nahen qualmenden Wald. —

Als die erste Panik vorüber war und die Männer des Gerichts sich mit dem Geistlichen wieder auf der Richtstätte zusammenfanden, von wo sie die fassungslose Menge mit heruntergerissen, stand der Galgen leer.

Viertes Kapitel.

Gregor zimmerte Tag und Nacht an der Ausbesserung eines kleinen, neben der großen Stube liegenden Gelasses, in welchem man das Gerümpel des Hauses seit Generationen aufgespeichert hatte. Ruhig, ohne eine Miene zu verziehen, empfing der Bursche die nach der Vermißten forschenden Gerichtsdiener, führte sie durchs ganze Haus und gab ihnen noch gute Rathschläge mit auf den Weg, sie besonders auf den winkelreichen Eckhof aufmerksam machend, wo die Unglückliche gar leicht in sicherem Versteck sitzen könne.

Die Nachforschungen ergaben jedoch nicht das geringste, und Gregor, mit jedem Schlupfwinkel des Waldes vertraut, holte eines Nachts, nachdem die Fuchsfalle gründlich durchsucht worden war, Marzella aus dem Steinbruch, wo sie, warm gebettet und wohl geborgen, zwei Tage und zwei Nächte fiebernd und ohne Besinnung zugebracht.

Nun lag sie in dem kleinen Gelasse, noch immer nichts von sich und der Welt wissend, die ihr so übel mitgespielt; Gregors Mutter pflegte sie.

„Ihr schweigt," hatte ihr der Sohn gesagt, „ich hab' sie retten müssen, denn sie ist unschuldig — ich bin's, der den Eckbauern mit dem Brotmesser im Jähzorn niedergestochen — es geschah, weil er mich höhnte, als ich um die Marzella freien wollt' — dafür, daß ich der Letzt' sein sollt', der in den Eckhof sitzen dürft' — Mutter, ich rath' Euch, halt reinen Mund und tretet mir nicht in den Weg, sonst weiß ich nicht, was ich thu'!" —

Monika war gewiß nicht die Natur, ihm in den Weg zu treten: im Zusammenleben mit einem gewaltthätigen Mann und dem ebenso gearteten Sohn war ihr das Schweigen und Ducken zur Gewohnheit geworden.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

März d. J. einen Steuerbeamten, der von ihm 20 Pfennige Mahngebühr forderte, in grober Weise beschimpft hatte. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

Sport.

Ueber die hiesigen Ruderverhältnisse wird dem „Wassersport" geschrieben: Unsere ersten Voraussetzungen bezüglich des Ruder-Vereins „Amicitia" haben uns nicht getäuscht und wenn auch die Arbeit der Senior-Mannschaft vor 14 Tagen noch viel zu wünschen übrig ließ, so hat sie doch gezeigt, daß durch fortgesetzte tüchtige Uebung und gute Schulung vieles zu verbessern ist, was auch die Erfolge dieses Vereins in Mainz sowie der, wenn auch nicht so günstige Abschluß in Frankfurt bewiesen haben. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, wenn wir behaupten, daß die Senior-Mannschaft der „Amicitia" sowohl bezüglich Technik als Ausdauer allen andern Mannschaften der hiesigen Vereine für dieses Jahr überlegen ist, was auch die demnächst hier stattfindende Oberrheinische Regatta beweisen dürfte. Die Junioren sind auch sehr fleißig und dürften bei einiger Aufmerksamkeit auch eine tüchtige Mannschaft abgeben. Die Mannschaften der Ruder-Gesellschaft haben sich in letzter Zeit auch etwas gebessert; es wurden verschiedene Umsetzungen der einzelnen Leute vorgenommen, die nur von Vortheil sein können. Der Zug ist jedoch zu kurz und einzelne Leute machen beim Durchziehen sogar eine unbedeutende Pause, da vermuthlich die Kraft nicht vorhanden ist, um das Ruder mit einem kräftigen Zuge durchzureißen. Die Achter-Mannschaft gefällt uns entschieden besser als die des Clubs. Wenn auch im Anfang der Zusammensetzung dieser Leute das Boot durch Ueberziehen stark rollte, so ist dieser Fehler bis jetzt sehr verbessert, das Boot steht und hat seinen guten Fortgang. Die Senior-Mannschaft des Clubs gibt sich auch wieder Mühe, allein es will ihr nicht recht gelingen, das Boot in flotten Gang zu bringen, was namentlich dem zu kurzen Zug einzelner Leute zuzuschreiben sein dürfte. Die dritte Mannschaft arbeitet zu schwerfällig, auch muß die Junior-Mannschaft noch tüchtig geschult werden, wenn sie andern und namentlich der „Amicitia"-Mannschaft ebenbürtig sein soll. Im Ganzen ist zu wenig Leben bei der Arbeit. Nun möchten wir noch einen Punkt berühren, der alle hiesige Vereine angeht. Es ist dies die Steuerung. Nur wenn Apfel bei der „Amicitia" oder Herweck beim Club steuert, ist dies so ziemlich ordentlich; alle andern Steuerleute fahren im Zick-Zack oder in Schlangenlinie und suchten sich fast in dieser Fahrweise zu übertreffen; wir mußten auch häufig die Bemerkung machen, daß wenn ein Schiff, Boot oder Nachen das Fahrwasser eines bemannten Rennbootes kreuzte, fast immer versucht wurde, bei dem Bug noch vorüber zu kommen, während erfahrungs- und vorschriftsmäßig achtern vorbeizufahren wäre.

In der „Sportw." ist jetzt der Plan für den deutsch-österreichischen Distanzritt Berlin-Wien zwischen den Offizierkorps der österreichisch-ungarischen und der deutschen Armeen erschienen. Der Wettbewerb ist offen für aktive Offiziere der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen; er ist zu reiten ohne Gewichtsausgleichung auf Pferden aller Länder im Besitze solcher Offiziere. Der Ehrenpreis des Kaisers von Oesterreich ist für den siegenden Reiter der deutschen Armee, der Ehrenpreis des deutschen Kaisers für den siegenden Reiter der österreichisch-ungarischen Armee bestimmt. Es erhalten ferner dasjenige Pferd, welches den Weg in der kürzesten Zeit zurücklegt, 20,000 Mark, das zweite Pferd 10,000 M., das dritte 6000 M., das vierte 4500 M., das fünfte 3500 M., das sechste 2500 M., das siebente 1500 M. Bei todtem Rennen werden die Geldpreise getheilt, über die Zuwendung des Ehrenpreises entscheidet das Loos. Der Ritt geht von Berlin nach Wien bezw. von Wien nach Berlin, die Wahl des Weges bleibt den Reitern überlassen. Die Reiter haben den Weg auf dem von ihnen genannten Pferde reitend oder dasselbe führend zurückzulegen. Der Ritt beginnt am 1. Oktober d. J. Als Startpunkt für die Reiter ab Berlin und gleichzeitig als Zielpunkt für die Reiter von Wien, wird die 1. Garde-Dragoner-Kaserne — Südportal — Belleallianceстraße in Berlin bezeichnet. Als Startpunkt für die Reiter ab Wien und gleichzeitig als Zielpunkt für die Reiter von Berlin wird der Weitausgang von Floridsdorf und zwar an jenem Punkte, wo die Kronoltburg-Wiener Straße sich mit der Eisenbahn kreuzt, bestimmt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 22. Juni. Ueber die vom Kaiser auf dem Tempelhofer Feld verlorenen Gegenstände wird jetzt folgende ausführlichere Mittheilung gemacht: Als der Kaiser neulich das 2. Garde-Dragoner-Regiment besichtigt und sich am Nachmittag nach Potsdam begeben hatte, traf eine Depesche vom Hofmarschallamt ein, daß der Kaiser Portemonnaie und ein Schlüsselbund, an dem sich ein Ring Friedrichs des Großen befand, auf dem Kreuzberg verloren hätte. Der Finder sollte die Sachen selbst im Palais zu Potsdam abliefern. Sofort wurden Mannschaften des 2. Garde-Dragonerregiments zum Absuchen des Kreuzbergs kommandirt. Inzwischen traf eine zweite Depesche ein, daß das Portemonnaie, in dem sich etwa 300 Mark befinden sollten, vom Kaiser nur verlegt gewesen sei, also nur das Schlüsselbund fehlte. Nach einigem Suchen hatte ein im 2. Jahre dienender Garde-Dragoner der 4. Escadron das erwähnte Schlüsselbund gefunden und er machte sich am nächsten Morgen auf den Weg nach Potsdam. Sobald der Dragoner sich im Palais gemeldet hatte, wurde er selbst zum Kaiser befohlen, der sich eingehend nach den Verhältnissen des Mannes erkundigte und sich längere Zeit mit demselben in platter Sprache — der Dragoner ist aus Ostpreußen gebürtig — unterhielt. Der Kaiser gab dem Soldaten einen Hundertmarkschein, dann wurde der Mann entlassen, nicht ohne vorher im Palais durch ein Frühstück bewirthet zu sein.

— **Coblenz**, 23. Juni. In den Tagen vom 31. Juli bis 3. August wird der Deutsche Tapezierer-Bund hier seine diesjährige Wander-Versammlung abhalten und aus diesem Anlasse eine Fachausstellung veranstalten. Die Lieferanten des Tapezierer- und Dekorateurgewerbes werden deshalb um recht rege Beschickung der Ausstellung gebeten. — Anmeldefrist bis 15. Juli d. J. Programme und Bedingungen sind von dem Vorsitzenden des Lokal-Comité für die Ausstellung, Herrn Tapezierer Jos. Herborn in Coblenz, Marktstraße 7, oder von der Expedition des Verbandsorgans, Deutsche Tapezierer-Zeitung, Berlin N.O., Kaiserstraße 41 kostenfrei zu beziehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Wasserträger.

Herr Philipp Lehmler vom Hoftheater in Cassel, der gestern die Partie des Mikeli in dem neueinstudirten Wasserträger von Cherubini übernommen hatte, verfügt über eine schöne Baßstimme mit reichem Klang, deren Wirkung durch ein maßvolles, verständiges Spiel noch erhöht wird. Das Publikum zollte ihm reichen Beifall, und glauben wir, daß sein Engagement am hiesigen Theater mit Freude begrüßt werden würde. Der Raummangel erlaubt uns nicht auf das Werk näher einzugehen, nur müssen wir konstatiren, daß die wirklich hübsche und stimmungsvolle, von Herrn Hofkapellmeister Langer sorgfältig einstudirte Musik kaum über den Mangel an Interesse der sehr in die Länge gezogenen Handlung hinwegzutäuschen vermag. Der Gast wurde von den Herren Erl, Rüdiger, Hildebrandt, Schreiner und Starke und den Damen Matura, Sorger und Scherenberg nach Kräften unterstützt.

Hoftheater. Im Bettelstudenten singt heute Herr Erl die Rolle des „Jan Janicki". Die für morgen anberaumte Vorstellung zu Gunsten der Hoftheater-Pensionsanstalt muß um 2 Tage hinausgerückt werden. Sie findet am Montag statt. Gegeben wird „Fedora." (Verpflichtung B.)

Das Comité des Großh. Hoftheaters im Einvernehmen mit dem Intendanten hat in Würdigung der gemeinnützigen und ersprießlichen Wirksamkeit der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger den letzten Spieltag der Saison, wie schon mitgetheilt, als Benefiz für die Pensionskasse dieser Anstalt bewilligt. Diese Entschließung verdient gewiß alle Anerkennung. Zwar bezieht sich die Bewilligung nur auf das laufende Theaterjahr, doch ist begründete Hoffnung vorhanden, daß das Comité den Wünschen der Genossenschaft auch künftighin freundlich entgegenkommen wird.

Herr Brasch hat, wie wir der „Straßb. Post" entnehmen, auch die Operette mit Erfolg in Karlsruhe gegeben. Millöckers „Sonntagskind" erzielte ein volles Haus. „Von großem Interesse," so schreibt man dem Blatt aus Karlsruhe, „vernimmt man hier die Berufung Brasch's nach Mannheim. Die Schwierigkeiten der Mannheimer Theaterführung liegen vorzugsweise in dem Verhältniß des Intendanten zu dem Theatercomité; können diese überwunden werden, so gelangt sicher auch an dieser altberühmten Theaterstätte die Tüchtigkeit und das ernste künstlerische Streben Braschs zur Geltung. Wir möchten es ihm und der Schwesterstadt Mannheim wünschen." — Diese Schwierigkeiten werden von nun an beseitigt sein.

Aloys Brasch, der neuernannte Intendant unseres Theaters, stammt aus einer bekannten österreichischen Juristenfamilie. Sein Vater, Dr. Johann Brasch, k. k. Landesadvokat, war einer der glänzendsten Redner der Monarchie. Aloys Brasch sollte nach absolvirten Gymnasialstudien sich der Jurisprudenz widmen. Einem inneren Drange folgend, wandte er sich jedoch der Bühnenlaufbahn zu. In Wien überwachten die bewährten Lehrer Professor Strakosch, Dr. Förster, Eduard Hirschner seine Ausbildung. In seinem ersten Engagement zu Linz a. D. sah ihn der bekannte Heldendarsteller Nesper und empfahl ihn dem Herzog Georg von Meiningen. Auf den vielen Gastreisen der Meininger wirkte der kaum 19 Jahre zählende Künstler Rollen wie Fiesco, Bourgognino, Melchthal, Graziano, Roller, Andres, (Erzförster) Jatgeir (Kronprätendenten), Luitoger (Hermannsschlacht) u. s. w. u. s. w. Dr. Otto Devrient brachte ihn 1878 nach Frankfurt, von wo er jedoch schon 1879 durch Putlitz nach Karlsruhe berufen wurde. Hier füllte er zehn Jahre lang das Fach der ersten Helden und Liebhaber aus und wurde nach kurzer Wirksamkeit der Liebling des gesammten Publikums. Im Jahre 1885 übernahm er die Leitung des Süddeutschen Hoftheater-Ensembles, das unter seiner Führung in Stuttgart, Wiesbaden, Homburg, Mannheim mit großem Erfolge gastirte und allsommerlich in Baden-Baden Vorstellungen gibt. Das Ensemble wurde u. A. 1887 vom Großherzog von Baden nach der Mainau berufen, um vor Kaiser Wilhelm I. eine Vorstellung zu geben. Im Jahre 1889 wurde Alois Brasch die Leitung des Straßburger Stadttheaters übertragen. Die genannte Bühne hatte unter verschiedenen Leitern die mannigfachsten Wandlungen durchgemacht. Alois Brasch gelang es binnen Kurzem, Stetigkeit in die äußerst schwierigen Verhältnisse zu bringen und durch die Aufstellung eines künstlerischen Spielplanes, durch die Gewinnung hervorragender Kräfte auch die einheimische Bevölkerung in das Theater zu locken. Neben der künstlerischen Hebung verlor A. B. die finanzielle Seite des ihm übertragenen Unternehmens nicht aus den Augen. Die städtische Verwaltung schloß früher alljährlich mit einem erheblichen Defizit ab. Im letzten Jahre von B's. Direktionsführung wurde nicht nur ein Defizit vermieden, sondern sogar ein Ueberschuß erzielt. Neben seiner Thätigkeit als Bühnenleiter ist B. auch literarisch thätig und namentlich in Süddeutschland durch seine literarischen Vorträge bekannt geworden. In ihm vereinigen sich alle Bedingungen zu einer erfolgreichen Leitung unseres Theaters.

Karlsruhe, 22. Juni. Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen des hiesigen Konservatoriums für Musik wurden durch eine junge Mannheimerin, Fräul. Mathilde Mayer eröffnet. Dieselbe spielte vor dichtgedrängtem Publikum Beethoven's C-dur Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung mit anerkennenswerther sicherer Technik und klarem musikalischem Verständniß. Laute Beifallsbezeugungen wurden der jungen Dame zutheil, und diese Leistung zeugt von dem großen Fortschritt, den sie in der kurzen Zeit ihres Hierseins gemacht hat. Wir wünschen der jungen, strebsamen Dame von Herzen Glück zu diesem ersten, schönen Erfolg.

Mascagni theilt mit, daß die erste Aufführung der „Rantzau" am 10. November im Pergola-Theater zu Florenz stattfinden wird.

Geheimrath Professor v. Helmholtz hat an die französische Akademie der Wissenschaften anläßlich seiner Wahl zum auswärtigen Mitgliede derselben ein Dankschreiben gerichtet, in welchem er betont, die Wahl sei für ihn eine Anerkennung seiner Bestrebungen, das Wohlwollen und die hohe Unparteilichkeit der Akademie hätten ihn tief bewegt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 23. Juni. Der Bundesrath stimmte der Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung zu. — Der Unterstützungsverein deutscher Tabakarbeiter beschloß die Einführung einer Kontrolmarke für Tabak und Cigarren nach dem Muster einer Kontrolmarke für Hüte und Textilwaaren.

* **Dresden**, 23. Juni. Es verlautet, daß das Königspaar von Italien Morgen Abend 7 Uhr mittelst Sonderzuges hier eintrifft. Ein offizieller Empfang findet nicht statt; die Herrschaften nehmen an der königlichen Familientafel Theil und setzen alsdann die Reise nach Frankfurt a. M. fort.

* **Braunschweig**, 23. Juni. Professor Noack hat einen Brief Stuhlmann's aus Bukobo vom 2. April erhalten. In diesem Briefe wird Emin Pascha oft erwähnt, aber keine Andeutung findet sich, die auf Emin's Tod schließen ließe.

* **München**, 24. Juni. Fürst Bismarck traf Nachts 2¼ Uhr von Salzburg hier ein, begrüßt von dem Vorstand der Künstlergenossenschaft, dem Bismarckkomité und inoffiziell von den Vorständen der Magistratsverwaltung. Reden wurden nicht gehalten. Bismarck fuhr durch das Spalier von Fackelträgern unter Hochrufen nach Lenbach's Haus. — Auf der Durchreise in Linz, wo Herbert Bismarck und Frau einstiegen, wurden dem Fürsten Bismarck große Ovationen gebracht. Ein Führer der dortigen Deutschnationalen brachte auf dem Bahnhof ein Hoch auf den Begründer und größten Mann des deutschen Reiches aus, worauf Bismarck entgegnete: „Aber sagen Sie doch, dem Begründer des Bündnisses zwischen Oesterreich und Deutschland." (Frkf. Ztg.)

Montbrison, 24. Juni. Der Anarchist Ravachol wurde zum Tode verurtheilt.

Dar-es-Salaam, 22. Juni. Der Unteroffizier Brockelt, welcher selbst verwundet, und der Lazarethgehilfe Wiest melden, daß am 10. Juni in Moschi ein Gefecht mit den Melis stattgefunden, wobei der Chef v. Bülow, Lieutenant Wolfram und 20 Sudanesen gefallen seien. Die Unteroffiziere Wutzer und Wittstock halten mit 64 Mann die Kilimandscharostation. Von hier abgesandte 180 Mann Verstärkung sind heute in Tanga eingetroffen und sofort ins Innere dirrigirt.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft.** Man schreibt uns: Die Entwickelung des Geschäfts hat auch im abgelaufenen Jahre recht befriedigende Fortschritte gemacht. Es lagen zur Erledigung vor 1848 Anträge über 8,207,500 Mark Kapital und 11,102.91 M. jährliche Renten, wovon 1387 Anträge über 6,010,000 M. Kapital und 11,102.91 M. jährliche Rente angenommen wurden. Die Gesammtversicherungssumme erreichte am Schlusse des Jahres 1891 den Betrag von 53,585,000 M.

Frankfurter Mittagsbörse vom 23 Juni.

Die seit einiger Zeit herrschende Geschäftsstille wurde auch an heutiger Börse von keinem frischeren Zuge abgelöst. Alle vorliegenden Anregungen erwiesen sich hierzu nicht kräftig genug. So machten die Mattigkeit von Rubelnoten und die schlechten neuesten russischen Saatenstandsberichte nur sehr geringen Eindruck, ihr Effect kam wohl in einem ansehnlichen Rückgang von Russischen Südwest-Actien und Orientanleihen, sowie östlichen deutschen Bahnen zum Ausdruck, vermochte aber das Geschäft nicht lebhafter zu gestalten. Dasselbe hatte auch außer dem Mangel an Ordres daran zu leiden, daß sich die Speculation schon viel mit der Ultimo-Regulirung befaßt. Zinssätze dürften aber vor Montag nicht festgesetzt werden. Günstige Tendenz sprach sich nur für Türkische Werthe aus. Montanwerthe anfangs gleichfalls recht fest, später gingen auf Contremine-Druck besonders Kohlen-Actien nicht unwesentlich herunter. An dem sonst die meisten Schwankungen aufweisenden Bankactien-Markte waren die Course stabil, die Umsätze äußerst geringfügig. Privatdiskonto 2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 23. Juni, Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 270½, Diskonto-Kommandit 194.60, Nationalbank f. D. 120.60, Berliner Handelsgesellschaft 146, Darmstädter Bank 139.55, Deutsche Bank 165.20, Dresdener Bank 147.40, Banque Ottomane 116.30, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 263½, Lombarden 88½, Böhm. Nordbahn 161½, Elbethal 206½, Meridional-Aktien 180.50, Hess. Ludwigsbahn 115, La Veloce 79.90, Bochumer 131.70, Concordia 81.50, Dortmund 62.20, Gelsenkirchen 139.70, Harpener 148, Hibernia 120.50, Laura 113, Türkenloose 28, 1880er Russen 95.50 III. Orient 67.60, Consol. Russen 96.70, 3proz. Portugiesen 24.10, Spanier 67.70, Türken D 20.45, 3proz. Mexikaner 27.80, Gotthard-Aktien 144.10, Schweizer Central 129.70, Schweizer Nordost 113.20, Union 67.90, Jura-Simplon St.-Act. 44, 5proc. Italiener 91.65.

Mannheim, 23. Juni. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neuen	20.25—.—	Hafer, württ. Alp	14.50—14.75
„ norddeutscher	—.—.—	„ norddeutscher	—.—.—
„ russ. Azima	20.50—20.75	„ russischer	—.—.—
„ Saronska	20.75—21.—	Mais amerik. Mired	12.75—.—
„ Girka	20.25—20.50	„ Donau	13.50—.—
„ Taganrog	20.25—20.50	„ La Plata	—.—.—
„ amerik. Winter	20.25—20.50	Kohlraps, deutscher	25.50—.—
„ Spring	19.50—19.75	„ ungar.	26.—.—
„ Californier	—.—.—	Wicken	—.—.—
„ La Plata	19.25—19.50	Kleesamen deutsch. I	—.—.—
„ rumänischer	20.25—.—	„ „ II	—.—.—
„ Theodosia	—.—.—	„ Luzerne	—.—.—
Kernen	21.—.—	„ Provenc.	—.—.—
Roggen, pfälz., alter	19.—.—19.25	„ Esparsette	—.—.—
„ russischer	20.—.—	Leinöl mit Faß	47.—.—
Gerste, hierländ.	—.—.—	Rüböl „ „	62.—.—
„ Pfälzer	—.—.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	19.25—.—
„ ungarische	—.—.—	50er Rohsprit, Jnl.	111.—.—
„ bulgarische	—.—.—	70er do. unversteuert	25.—.—
Hafer, badischer	13.75—14.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.—	32.—	30.—	29.—	27.—	25.50

Roggenmehl Nr. 0 31.50 1) 28.50

Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 23. Juni. Weizen per Juli 18.05, November 18.65; Roggen Juli 18.60, Nov. 16.90; Hafer Juli 14.—, November 14.—; Mais Juli 12.—, November 11.95 M. Tendenz: fester. Höhere amerikanische Kurse, sowie anhaltend regnerische Witterung befestigten an heutiger Börse die Tendenz. Weizen mäßig umgesetzt, zu etwas höheren Preisen.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Juni.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Mäske	Germania	Köln	Stückgüter	—
Kuhraum	Mathilde	„	„	—
Bauer	Wilhm I	Rotterdam	„	—
Boot	Gott mit uns	Neckarsteinach	Steine	1000
„	Catharina	„	„	1000
	Hafenmeisterei II.			
Bechtel	Augusta	Ruhrort	Kohlen	19000
Herp	Mannheim 3	Rotterdam	Stückgüter	8552
Fallenburg	Rubezahl 26	„	„	18424
Engl	Maria	Antwerpen	„	1128
Ermers	Vereinigung 13	„	Phosphat	16054
Böhringer	Mannheim 16	Rotterdam	Stückgüter	15850
	Hafenmeisterei III.			
Bruns	Amsterdam 1	Amsterdam	Stückgüter	1100
Coler	Industrie 21	Ruhrort	„	1000
Somitt	Gebr. Schmitz	Heilbronn	Salz	1406
Muffler	Fischhauer	„	„	1200
Emmerig	Friedensfürst	Jagstfeld	„	1500
Hauck	Klingenburg	„	„	998
„	Stolzenfels	„	„	997
	Hafenmeisterei IV.			
Uff	Minimus	Ruhrort	Kohlen	5000
Meyer	Neckar	Frankenthal	Gyps	1054
Schmitt	Tilly	Eberbach	Steine	1200
Russel	Karolina	„	„	1000
Meyer	Gebr. Metz 4	Altrip	„	800
Schweickert	Gebr. Baumann 1	„	„	600
Boot	„ 2	„	„	600
Seibert	D. Glüm 3	Rheingönheim	„	550
Ulrich	Justina	Duisburg	Kohlen	16000

Dampfer „Havel", welcher am 14. Juni von Bremen abgefahren war, ist am 22. Juni, Vormittags 10 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten

Rhein		Neckar	
Konstanz, 21 Juni	4.81 m. — 0.01	Bingen, 22 Juni	2.80 m. — 0.08
Quinnau, 22 Juni	3.58 m. — 0.05	Kaub, 22 Juni	3.25 m. — 0.12
Kehl, 22 Juni	3.89 m. — 0.01	Koblenz, 23 Juni	3.12 m. — 0.06
Maxauerpegel, 23. Juni	5.06 m. — 0.12	Köln, 23 Juni	5.51 m. — 0.03
Maxau, 22 Juni	3.32 m. — 0.10	Ruhrort: 23 Juni	2.88 m. + 0.08
Mannheim, 24 Juni	5.32 m. — 0.10.	Mannheim, 24 Juni	5.30 m. — 0.08
Mainz, 23 Juni	2.88 m. — 0.05	Heilbronn, 24 Juni	0.84 m. — 0.09

Rheinwasserwärme am 23. Juni 14½° R.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut. 30316

Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.

Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den **meisten** Apotheken und Droguerien.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

(164) Nr. 61998. Nachdem durch Kais. Verordnung vom 28. März l. J. der Vollzug der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1891 (Gewerbeordnungsnovelle) **über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe** auf den **1. Juli 1892** angeordnet ist, sehen wir uns veranlaßt auf Grund der §§ 41a 55a 105b Abs. 2 105c, 105e R. Gew. O. Art. III, V. V. O. hierzu vom 24. III 1892 das nachstehende zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

I. Vom **1. Juli 1892** an dürfen **in den sämmtlichen Zweigen des Handelsgewerbes Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter** an den **Sonn- und gesetzlichen Feiertagen**, vorbehaltlich der nachfolgenden Ausnahmen, **nicht länger als fünf Stunden** beschäftigt werden.

A. Die zulässige Arbeitszeit wird **für den ganzen Amtsbezirk Mannheim** festgesetzt auf die Stunden von **6—9 Uhr Morgens und von 11—1 Uhr Mittags.**

Ausnahmen hiervon werden zugelassen:

1. **Für Stadt und Land:**
   a. **am Sonntage vor Ostern**
   b. **an den drei Sonntagen vor Weihnachten.**
2. Für die Stadt **Mannheim** außerdem an den **beiden Sonntagen der Frühjahrs- und der Spätjahrsmesse.**
3. Für die **Landorte** des Amtsbezirks **außerdem an den Sonntagen des Kirchweihfestes.**

Am **Sonntage vor Ostern** darf eine **erweiterte Beschäftigung**, und zwar bis **3 Uhr Nachmittags**, an den **übrigen Sonntagen unter Ziffer 1b, 2 u. 3** eine solche **bis 6 Uhr Nachmittags** allgemein stattfinden.

B. Für den **Gewerbebetrieb im Umherziehen**, soweit auf ihn die Bestimmungen der §§ 42b u. 55 Abs. 1 Ziffer 1—3 G. O. Anwendung finden, und welcher vom 1. Juli l. J. ab an Sonn- und Festtagen verboten ist, wird Nachsicht bewilligt zu Gunsten des Handels mit **Brod, Brezeln und anderen Backwaaren**, mit **Obst, Milch, Mineralwasser und Eis**, jedoch unter der Einschränkung, daß der Handel mit solchen Waaren nur an öffentlichen Orten, **nicht auch von Haus zu Haus und nicht an den drei höchsten Feiertagen (Ostersonntag, Pfingstsonntag und ersten Weihnachtstag)** und im Uebrigen nur während der Zeit von **6—9 Uhr Vormittags** und von **11—6 Uhr** Nachmittags stattfinden darf.

C. Nach Beschluß des Bezirksraths **Mannheim ist**

1. in **Stadt und Land** den
   a. **Bäckern** und
   b. **Metzgern** (einschl. der Wurstler);
2. In der Stadt **Mannheim** außerdem **den**
   c. **Zuckerbäckern** (Conditoren),
   d. **Milch-** und
   e. **Obsthändlern**

an den Sonn- und Festtagen der **Verkauf ihrer Waaren unter** den folgenden Bedingungen gestattet:

A. Der Verkauf darf am **Oster- und Pfingstsonntag**, sowie **am ersten Weihnachtsfeiertag nur von 6—9 Uhr Vormittags.**

B. an den übrigen **Sonn- und Festtagen nur von 6—9 Uhr** Vormittags und 11—6 Uhr Nachmittags stattfinden.

C. Die in den **Verkaufsstellen beschäftigten Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter** müssen entweder

a. an jedem 3. Sonntage **volle 36 Stunden** oder
b. an jedem 2. Sonntage **von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr**, oder endlich
c. in jeder 2. Woche an einem Werktage **volle 24 Stunden** von der Arbeit freigelassen werden.

II. Hierzu bemerken wir noch im Einzelnen:

1. Am **Oster- und Pfingstsonntage**, sowie am **1. Weihnachtsfeiertage** dürfen, abgesehen von den Ausnahmen unter Ziff. 1, C, a, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden.

2. Insoweit eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe nicht zulässig ist, darf ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen überhaupt nicht stattfinden. Die Läden 2c. sind vielmehr außerhalb der zugelassenen Verkaufszeit geschlossen zu halten.

3. Für **Friseurgeschäfte, Badeanstalten** und für den Geschäftsbetrieb der **Photographen** sind zur Zeit Ausnahmebestimmungen im Sinne des Bez.-Rathsbeschlusses (Ziff. I. C.) **nicht** erforderlich. Soweit die Thätigkeit dieser Gewerbetreibenden sich lediglich als **Dienstleistungsgewerbe darstellt** (Arbeiten der Haar- und Bartpflege, Photographiren) kommen für sie bis auf Weiteres die einschlägigen Bestimmungen der G.-O. **nicht** in Anwendung. Soweit dieselben jedoch **offene Verkaufsstellen** besitzen, fallen sie mit diesen unter die Vorschriften für das Handelsgewerbe.

4. Auf den Betrieb der Gast- und Schankwirthschaften, der Darbietung persönlicher Dienstleistungen auf öffentlichen Straßen, Plätzen (Dienstmänner, Lohnbediente, Fremdenführer, 2c.) sowie der Verkehrsgewerbe finden die Bestimmungen unter Ziffer I oben keine Anwendung; dagegen fallen unter den Begriff **„Handelsgewerbe"** alle die nachfolgenden Betriebe:

a. **Waarenhandel im stehenden Betrieb**, so namentlich Handel mit **Thieren, landwirthschaftlichen Producten, Brennmaterialien, Baumaterialien, Metallen und Metallwaaren, Kolonial-, Eß- und Trinkwaaren, Wein, Tabak und Cigarren, Leder, Wolle, Baumwolle, Manufaktur-(Schnitt-)waaren, Kurz- und Galanteriewaaren.**
b. **der Trödelhandel.**
c. **Geld- und Credithandel.**
d. **Spedition und Commission.**
e. **Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, auch Zeitungsverlag u. -Spedition, Leihbibliotheken.**
f. **Handelsvermittlung** (Mäkler, Agenten),
g. **Hilfsgewerbe des Handels** (Packer, Träger Taxatoren, Markthelfer 2c.),
h. **Versteigerung, Verleihung, Engagements- und Annoncen-Vermittlung** (Auktionsgeschäfte und Auktionatoren, Pfandleihanstalten, Verleihungsgeschäften einschließlich Maschinenlohndrescherei, Aufbewahrungsanstalten, Stellenvermittlung, Inseratenmittheilung- und Auskunftsbüreaus),
i. alle im Gewerbebetrieb vorkommenden **Büreau- und Ladengeschäfte.**
k. **der kaufmännische Betrieb der Verbrauchs- und Creditvereine**, sowie der **Versicherungsanstalten auf Gegenseitigkeit.**

Bezüglich der nur auf **Büreaus** und **bezw. Comptoirs** beschäftigten Handelsgehilfen 2c. beabsichtigt die städt. Verwaltung für Mannheim ein Ortsstatut dahin zu erlassen, daß diese Personen nur von **10—12 Vormittags** an Sonn- u. Festtagen beschäftigt werden dürfen.

Solange dieses Ortsstatut jedoch noch nicht in Wirksamkeit getreten ist, finden auf die hierunter fallenden Handlungsgehilfen 2c. die Bestimmungen unter Ziffer I. oben Anwendung.

Die Betheiligten machen wir auf diese Bekanntmachung noch besonders hiermit aufmerksam.

Die **Bürgermeisterämter** des Bezirks haben diese Verfügung **sofort in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen und den Vollzugsnachweis** innerhalb 10 Tagen hierher vorzulegen.

Mannheim, den 16. Juni 1892.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs. 41405

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bestimmungen des für die deutsche Rheinschifffahrt in Betracht kommenden Artikel 7—13 und 22 des **niederländischen** Polizeireglements vom 19. April dieses Jahres, betreffend die Schiffbrücken über den Leck zwischen Vreeswyk und Vienen bringen wir zur Kenntniß der Rheinschiffer: 41710

Durchfahrt von Fahrzeugen, Flößen u. s. w.

Artikel 7.

Beim Näherkommen an die Brücke müssen die Führer von Fahrzeugen und Flößen auf genügenden Abstand die Segel streichen und im Allgemeinen die Fahrt derartig vermindern, daß sie nöthigenfalls den Anker auswerfen und stillliegen können, bis die Brücke geöffnet ist. Bei starkem Oberwind oder Sturm müssen die Führer von Fahrzeugen stets die Segel streichen, den Anker auswerfen und in umgekehrter Richtung oder rückwärts an einem Tau über die Vorderbrüstung durch die Brücke sich holen.

Beim Näherkommen an die Brücke wird rechtzeitig gerufen oder mittelst Dampfpfeife oder Glocke signalisirt, um von dem Brückenwärter beachtet und durchgelassen zu werden. Wenn zwei oder mehr Fahrzeuge zugleich der Brücke sich nähern, bestimmt der Brückenwächter die Reihenfolge, in der sie sich nähern dürfen, und den Abstand, den sie dabei untereinander innehalten müssen.

Die Floßschiffer sind verpflichtet, alle die Vorsichtsmaßregeln zu nehmen, die ihnen vom Brückenwärter im Interesse der Sicherheit der Brücke werden vorgeschrieben werden.

Im Allgemeinen haben sich die Schiffer nach den im Königlichen Beschluß vom 14. April 1880 (Staatsblad No. 40), sowie dem Ergänzungs-Beschluß vom 29. Dezember 1888 (Staatsblad No. 29) beschriebenen Warnungssignalen zu richten, welche Signale sind:

a. Für die Durchfahrt durch die Brücke:
   bei Tag: eine roth-weiße Flagge an jeder der beiden Seiten der Oeffnung;
   bei Nacht: zwei rothe Laternen übereinander an jeder der beiden Seiten der Oeffnung.
b. Für Durchfahrtsbehinderung wegen Sturms, erlittener Beschädigung 2c.
   bei Tag: eine blau-weiße Flagge;
   bei Nacht: zwei grüne Laternen übereinander.
c. Für Benachrichtigung herannahender Schiffe auf größeren Abstand, daß sie die Brücke passiren können:
   1. für die Durchfahrt stromaufwärts:
      bei Tag: eine weiße Flagge;
      bei Nacht: zwei rothe Laternen;
   2. für die Durchfahrt stromabwärts:
      bei Tag: eine rothe Flagge;
      bei Nacht: eine rothe Laterne.

Falls durch Nebel oder andere Ursachen die vorbezeichneten Signale nicht deutlich zu unterscheiden oder nicht sichtbar sind, darf nicht eher die Durchfahrt stattfinden, als bis Seitens des Brückenwärters auf andere Weise Genehmigung gegeben.

Artikel 8.

Bei Hochwasser und bei starkem Oberwind werden durch die Schiffer der vom Anlageplatz abfahrenden Passagierboote die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, um nicht durch den Strom gegen die Brücke anzutreiben oder quer vor die Oeffnung zu gerathen.

Artikel 9.

An- oder nebeneinander oder an Dampfer gekoppelte Fahrzeuge dürfen zugleich, ohne Genehmigung des Brückenwärters, nicht die Brücke passiren.

Beim Näherkommen an die Brücke müssen die untereinander verbundenen Fahrzeuge losgemacht werden.

Diese Bestimmung ist nicht anwendbar auf Dampfboote, denen nicht mehr als ein Fahrzeug seitwärts angekoppelt ist, falls der Brückenwärter gegen die Durchfahrt Bedenken nicht erhebt.

Artikel 10.

Es ist verboten, mit Haken oder Stangen in die Joche, Pfähle oder Geländer der Brücke zu stoßen oder daran, ohne Genehmigung des Brückenwärters, irgend ein Fahrzeug oder Floß festzulegen.

Artikel 11.

Bäume, Balken, Kähne, Boote oder andere treibende Gegenstände müssen vom Eigenthümer oder vom Führer der Fahrzeuge und Flöße, wozu sie gehören, stets derartig festgemacht oder befestigt werden, daß sie nicht durch die Strömung gegen die Brücke angetrieben werden können.

Artikel 12.

Für den Fall, daß heftiger Wind, hoher Wasserstand oder sonstige Umstände nach dem Urtheile des Brückenwärters das Oeffnen der Brücke für die Durchfahrt verbieten, oder dies zur Vermeidung von Beschädigung angerathen erscheint, soll dies angedeutet werden durch Aufstecken der im Art. 7 unter b erwähnten Signale.

Die Führer der Dampfboote, Fahrzeuge und Flöße müssen alsdann die Fahrt rechtzeitig und auf einen derartigen Abstand von der Brücke einstellen, daß eine Anfahrung nicht stattfinden kann.

Artikel 13.

Beim Durchlassen von Fahrzeugen und in Sonderheit von Flößen haben die Schiffer dafür zu sorgen, daß daraus für den Verkehr zwischen beiden Ufern so wenig wie möglich Aufenthalt sich ergibt, und sie sind verpflichtet, den vom Brückenwärter in dieser Beziehung zu gebenden Befehlen Folge zu leisten.

Wenn der Brückenwärter es für nöthig hält, vor Oeffnung der Brücke die kleine Fähre und die nöthigen Ruderboote in Bereitschaft zu setzen, um die ankommenden Personen, Fuhrwerke und Wagen übersetzen zu können, müssen Fahrzeuge und Flöße liegen bleiben, bis die Brücke für sie geöffnet wird.

Für die Durchfahrt von Flößen wird die Anzahl der Joche, welche ausgefahren werden soll, durch den Brückenwärter bestimmt.

Artikel 22.

Uebertretung der Vorschriften dieses Reglements wird, insoweit nicht durch Gesetz vorgesehen ist, bestraft wie folgt:

a. mit Geldstrafe bis zu höchstens fl. 100 — die Uebertretung von Artikeln pp. 7, I., II., III., IV. und letzter Absatz 8, 9 I. Absatz, 11, 12 letzter Satz, 13, I. und II. Absatz pp.
b. mit Geldstrafe bis zu höchstens fl. 75 — die Uebertretung von Artikeln pp. 10. pp.
c. pp.

Dieser Beschluß tritt in Wirksamkeit am 1. September 1892.

Mit diesem Zeitpunkt tritt der Königliche Beschluß vom 24. November 1840 außer Wirksamkeit.

Mannheim, den 22. Juni 1892.

Gr. Rheinbau-Inspection.
Fieser.

Ladung.

No. 14,047. 1. Der am 30. April 1865 in Münchberg geb. Schreiner Johann Jacob Mayer, 2. der am 2. Februar 1859 in Ellenbach geb. Tünchler Georg Hering, 3. der am 6. Oktober 1867 in Merscheid geb. Schuster Johann Bernardt, 4. der am 18. Mai 1868 in Wallerfangen geb. Fabrikarbeiter Nicolaus Lang, 5. der am 28. Mai 1868 in Petersthal geb. Gärtner Ludwig Gmeiner, 6. der am 12. März 1859 in Hayingen geb. Schuhmacher Konrad Spring, 7. der am 22. Juni 1859 in Böddigheim geb. Dienstknecht Heinrich Schaab, 8. der am 25. Januar 1883 in Kocherthürn geb. Schiffer Franz Theodor Wöhrle, alle zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten, werden beschuldigt, daß sie und zwar a. die unter 1 bis incl. 5 Genannten als Ersatzreservisten ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, b. die unter 6 bis 8 Genannten als Landwehrmänner 1. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sind — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf

Samstag, den 6. August 1892, Vormittags 8½ Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 R.-St.-P.-O. von dem Kgl. Meldeamt hier u. Kgl. Bezirkscommando Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 41540

Mannheim, den 20. Juni 1892.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Hoerst.

Konkursverfahren.

No. 32220. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Technikers Jakob Kippenhan in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Dienstag, den 26. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte III hierselbst anberaumt.

Mannheim, 22. Juni 1892.

Galm. 41740
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 100 Centnern Grieskohlen, 2000 Centnern Nußkohlen und 2300 Litern Erdöl an das Postamt, an das Kaiserl. Bahnpostamt Nr. 27, an das Kaiserl. Stadtpostamt 4 im Hafengebiet und an das Kaiserl. Telegraphenamt hierselbst soll für die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis Ende Juli k. J. im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Das Nähere hierwegen ist im Geschäftszimmer des Postamts zu erfahren. Ebendaselbst sind bis zum 8. Juli d. Js. etwaige Angebote verschlossen abzugeben. 41713

Mannheim, den 22. Juni 1892.

Kaiserliches Postamt I.
Möller.

1. Steigerungsankündigung.

Mittwoch, den 20. Juli 1892, Nachmittags 2½ Uhr

wird im Rathhause dahier dem Johann Bächle in Heidelberg-Neuenheim die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Lit. F 7 Nr. 4 sammt liegenschaftlicher Zubehör neben David Fischer Wwe. und Franz Hecht Wwe., tax. 5000 M.

(Fünftausend Mark)

Mannheim, den 18. Juni 1892.

Großh. Notar:
Weihrauch. 41724

Oeffentliche Versteigerung.

Am 41735
Samstag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, im Auftrage des Eigenthümers wegen Wegzugs

1 noch gut erhaltenes Tafelklavier

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. Juni 1892.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

1. Steigerungsankündigung.

Dienstag, den 19. Juli 1892, Nachmittags 2½ Uhr

wird im Rathhause dahier den Wirth Wilhelm Räder Eheleuten hier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird. 41723

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera F 5 No. 12 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Daniel Frey und Geschwister Wolthan, tax. zu . . . 30,000 M.

Dreißigtausend Mark.

Mannheim, den 18. Juni 1892.

Großh. Notar:
Weihrauch.

1. Steigerungsankündigung.

Donnerstag, 21. Juli 1892, Nachmittags 2½ Uhr

wird im Rathhause dahier der Karl Lutz Ehefrau, Philippine geb. Holzmann hier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera F 7 No. 13 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Joh. Schneider Wittwe und Jakob Weiß, tax. zu 28000 M.

Achtundzwanzigtausend Mark.

Mannheim, den 20. Juni 1892.

Großh. Notar:
Weihrauch. 41726

1. Steigerungsankündigung.

Freitag, den 22. Juli 1892, Nachmittags 2½ Uhr

wird im Rathhause dahier dem Wirthe Gustav Altmann hier die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Das Wohnhaus dahier Litera K 1, 16 sammt liegenschaftlicher Zubehör neben selbst und Arnheim & Dinkelspiel tax. zu (vierzigtausend Mark) 40,000 M.

2.

Das Anwesen dahier Lit. K 1, 16a sammt liegenschaftlicher Zubehör neben selbst und Christian Hohl Wittwe tax. zu (fünfundsechszigtausend Mark) 65,000 M.

Summa 105,000 M.

Mannheim, 20. Juni 1892.

Großh. Notar:
Weihrauch.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Roland Kupper Eheleute, im Hause A 6, 7, Europäischer Hof, 4. Stock, Eingang rechts, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

Montag, den 27. Juni 1892, Nachmittags 2½ Uhr

4 Betten, Bettzeug, Weißzeug, weiße und farbige Vorhänge, Rouleaux, 1 Pianino von Schwechten 2c.

Dienstag, den 28. Juni 1892, Nachmittags 2½ Uhr.

Verschiedenes Möbel, worunter 1 Plüsch-Kanapee mit 6 Sessel, 1 Patissander-Tisch, 1 do. Consol mit Spiegel, mehrere große Bilder, worunter die Zerstörung Jerusal., Porzellan, wobei 1 Tischservice für 12 Personen, 1 Caffeeservice 2c.

Mittwoch, den 29. Juni 1892, Nachmittags 2½ Uhr

Küchengeschirr, Keller- und Speichergeräthe, Gerümpel 2c.

Mannheim, den 22. Juni 1892.

Der Waisenrichter:
Sg. Boisin. 41732

Grasversteigerung.

Dienstag, 28. Juni 1891, Vormittags 10 Uhr

auf dem **Brughaus bei Neuhofen** (Bahnstation Mutterstadt), läßt Herr Commerzienrath Dr. Carl Clemm in Ludwigshafen a. Rh., das diesjährige Heu- und Ohmetgras von circa 250 Morgen Wiesen in den Brugwiesen loosweise auf Credit versteigern. 41706

Ludwigshafen a. Rh., 15. Juni 1892.

L. Wenner, kgl. Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 41707
Freitag, den 24. Juni 1892, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier folgende Gegenstände als:

3 Hobelbänke, 2 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Schreibsekretär, 2 Kanarienvögel, 1 Kanapee, 1 Chiffonnier und 1 größere Drehorgel im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. Juni 1892.

Böß,
Gerichtsvollzieher, O 4, 12.

Ohmgras-Versteigerung.

Donnerstag, 30. Juni 1892, Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Büreau im städt. Bauhofe das Ohmgrasergebniß von 88 Pferden für den Monat Juni 1892. 41733

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Arbeits-Vergebung.

Die Neuherstellung des Bühnenbodens soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag, den 27. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 23. Juni 1892.

Hochbauamt:
Uhlmann. 41669

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, 30. Juni 1982, Vormittags ½11 Uhr

versteigern wir im städt. Bauhofe

ein ausgemustertes Arbeitspferd

gegen baare Zahlung. 41752

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 41739
Montag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 1 Kanapee, 1 Schustersnähmaschine, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 2 Tische, 1 Hirschgeweih, 1 Waschtisch, 1 Kruzifix unter Glas, 10 Oeldruckbilder, 1 Nähmaschine u. 1 Komode gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 23. Juni 1892.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, R 3, 15b.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 27. Juni 1892, Vormittags 10 Uhr

werde ich im Hause F 7, 21 im Auftrage gemäß Art. 843 u. 854 H.-G.-B., 2 Faß von je circa 600 Liter Rohsprit mit 90 Mark per Hectoliter Steuer belastet, ganz unversteuert, ab hier, Haftung für die Steuer auf den Käufer übergehend, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 41761

Mannheim, den 23. Juni 1892.

Störk,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Anwesen in **Viernheim:**

Eine fast neue, vollständige Sudhaus-Einrichtung v. 50 Hektl., 1 Locomobile 6 Pfd., 3 Gährbottiche, Vormaisch-Apparat, Schlangenkühler, eine Malzwaage, Centifimalwaage, 50 Cent. Tragkr. u. 2 Dezimalwaagen; ferner 1 Paar junge, fehlerfreie, fahrfromme Pferde u. Versch. mehr. 1 Parthie gut erhaltenes Bauholz. 41432

Alles wird einzeln ausgeboten.

Viernheim, 18. Juni 1892.

Georg Pfister, Malzfabrik,
Viernheim, (Hessen).

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Die Mitglieder sämmtlicher Waldfest-Comités, sowie die activen Turner laden wir hiermit zu einer am 41748

Samstag, den 25. Juni

im **Belle-vue-Keller** stattfindenden

Gemüthlichen Unterhaltung mit L.-B.

(Stiftung)

freundlichst ein und bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein Mannheim.

Sonntag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr

Gemüthl. Zusammenkunft und Vortrag

im Lokal.

Sonntag, den 3. Juli,

Ausflug nach Weinheim.

Abfahrt Lokalbahn **Mittags ½2 Uhr.** 41758

Listen zum Einzeichnen liegen auf **Samstag und Sonntag** im Lokal, bei Herrn **Gauger** in der Cementfabrik und beim Vorsitzenden T 2, 8 jeden Tag. Schluß der Liste **Donnerstag, den 30. Juni.**

Der Vorstand.

Liederhalle.

Heute Freitag Abend 9 Uhr

Special-Probe 41751

für 1. Baß und 2. Tenor.

Samstag, 1. Tenor und **2. Baß.**

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum **Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **G 2, 13** aufgestellt. Es ladet freundlichst ein 39645

Frau Wafer, G 5, 3.

Anhängschloß per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35661

Stühle werden gut u. billig geflochten. 41052

G 2, 19/20, 4. St. (Margarethe.)

MARCHIVUM

An die Gutsbesitzer und Milchproducenten von Mannheim u. Umgegend!

Betreffs **Sonntagsruhe** findet 41734
Samstag, den 25. Juni cr., Abends 8 Uhr im Badner Hof eine Besprechung statt, wozu Interessenten höfl. eingeladen werden.

Deurer u. Dettweiler.

Ressource-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, behufs Revision **alle Bücher Samstag, den 25. Juni, Nachmittags 2½ bis 4 Uhr** zurückzusenden. 41686

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Samstag, den 25. Juni, Abends ½9—11 Uhr

Großes Doppel-Concert

der hiesigen **Grenadier-** und der **Bataillons-Kapelle** aus Heidelberg, verbunden mit

Schlacht-Musik

unter Mitwirkung eines **Tambour-** und **Hornisten-Corps, Infanterie- und Artillerie-Feuer.**
Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Beleuchtung der Parkanlagen.

Sonntag, den 26. Juni, Nachmittags ½4—½7 Uhr und Abends ½9—11 Uhr 41783

GROSSES CONCERT

der Kapelle Petermann. Direktion: Hr. Kapellmeister **C. Petermann.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Die Abonnenten werden **dringend ersucht,** ihre Karten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Morgen Samstag 41759

Concerte der Gebrüder Herrnfeld.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 35592
zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.
Jos. Biener, Schwetzingerstrasse 43.
Adam Hirsch, Mittelstrasse 17.

Vertreter der Firma: **Eugen Michel,** J 2, 14.

Von heute ab bis 1. Juli

Inventur-Ausverkauf

meiner Abtheilung **Kleinigkeiten** wie:

Havelocks
Reisemäntel
Staubmäntel
Juppen
Schlafröcke
Regenschirme
Damen-Sonnenschirme
Spazierstöcke
Cravatten
Handschuhe
Damen-Shaweles
Reise-Artikel
Damen-Blousen
Kleine Parthie Teppiche.

Die Waaren sind in meinen **Schaufenstern ausgelegt.**
Hochachtungsvoll 41760

C. W. Wanner

Kaufhaus vormals Pleitner & Wanner **Kaufhaus.**

Mayer & Kraut, Mechaniker

Schwetzingerstr. 41 Schwetzingerstr. 41
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Fahrräder & Zubehörtheilen

sämmtlicher Systeme. 40594
Reparaturen werden unter **Garantie** schnell und billig ausgeführt.

Englische und Deutsche Anthracit-Nußkohlen

nur beste Qualität — rein abgesiebte Waare — aus den renommirtesten Zechen, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen

die **Holz- u. Kohlenhandlung** von

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28

Telephon No. 438.

NB. Da Lieferungen im Sommer **prompter u. sorgfältiger** effectuirt werden können u. d. zur Bezugszeit, empfehle ich **bezehrt. Abnehmern frühzeitigen** Bezug ihrer Kohlen. 41309

41781

Blaufelchen,

Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Forellen, Hummer, Suppen- u. Tafelkrebse, neue Häringe, Lachs, Gänseleberpasteten, j. Hahnen Enten, Gänse, Tauben, französ. Poularden,

Rehe: Rehziemer u. Rehschlegel.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

41783

Rheinsalm, Forellen
Seezungen, Steinbutte
Blaufelchen, Aale
Hechte, Zander
Cabliau, Schollen
Schellfische
in schönster Qualität empf. 41763

Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1 Teleph. 488.

Oder-Krebse

Riesen-Tafel-Krebse 41764
fortwährend frisch eintreffend

Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.

Blaufelchen

Rhein- und Weser-Salm
Soles, Turbot
Schollen, Merlan, Cabljaue
Schellfische 41765
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffel 2c.

Ph. Gund, Planken

41767

Blaufelchen

Suppen-Garnier- u. Tafelkrebse, Rheinsalm, Turbot, Seezungen, Hummer, junge Gänse, Enten, Hahnen, Capaunen

Rehe

neue Häringe
Malta-Kartoffel.

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

100 seltene Briefmarken! nur v. Aegypt., Argent., Austral., Brasil., Bulg., Cap., Ceyl., Chil., Costar., Cuba, Ecuad., Finnl., Gibralt., Griech., Guatem., Haw., Jamaic., Japan, Java, Kaschmir., Lomb., Luxemb., Mexic., Monac., Natal, Rhd., Orange, Indien, Pers. Peru, Puttiala, Rum., Samoa, Serb., Tunis, Türkei — alle verschieden — garant. echt — **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisliste gratis. Großer ausführlicher Katalog mit über 10000 Preisen nur 50 Pf. 23195
F. Hayn, Naumburg (Saale)

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln **mit dem rühmlichst** bekannten, allein echten **Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depôt in Mannheim.** 35829

Unserem Freund **Johann H.** zu seinem heutigen Namenstag ein nach **T 2** schallendes, dreifach donnerndes **Hoch!** 41708

Sp. W.

Die 33952
Handschuhwascherei L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr **H 2, 8,** 3. Stock.

6000—7000 Mark
auf 2. Hypothek gegen genügende Sicherheit gesucht. 41568
Offerten unter Nr. 41568 an die Expedition d. Bl.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 35598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 41709
ein Sacktuch.
Geld.
Schlüssel.

Ankauf

Gebrauchte,
als **Wasserbehälter** dienliche
Dampfkessel
oder sonstige eiserne Behälter zu kaufen gesucht. 41623
Angebote besorgt unter **A. Z.** 41623 die Expedition d. Bl.

Jagdwagen
oder ähnliches Fuhrwerk zu kaufen gesucht. 41622
Angebote befördert unter **O X.** 41622 die Expedition d. Bl.

Junger **Jagdhund** (Weibchen), rassecht, billig zu kaufen gesucht. Off. unt. B. B. Nr. 41592 an die Expedition ds. Bl. 41592

Ein gut erhaltene **Zimmerdouche** zu kaufen gesucht. 40288
Offerte mit Preisangabe unter Nr. 40286 an die Exped. ds. Bl.

Guterhaltener **Wormser Ofen** zu kaufen gesucht. 41678
G 5, 1. im Laden.

Verkauf

Im Villenviertel ein fein ausgestattetes **Haus,** das sich zu jedem Geschäft eignet und eine **Wohnung** mit 6 Zimmer frei ist, unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen. Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft im Verlag. 40104

Der **„erste Preis"** der Gewerbe-Ausstellung, **hochf. Speisezimmer** ist von dem Gewinner **preiswürdig zu verkaufen.** 41577
Näh. **Z 7, 12.**

Eine **rothe Plüschgarnitur,** 6 Stühle **nebst Sopha,** einige Schränke Umzugshalber billig zu verkaufen. L 13, 1, 1. St. 41595

1 Kaffeebrenner
billig zu verkaufen. 41602
Näheres in der Exped.

1 neuer Kochherd aus der Fabrik v. G. Baumüller (Gewinn von der Gewerbe-Ausstellung) zu verkaufen. 41681
F 7, 24, 3. Stock.

Ein sehr gutes **Federbett** zu verkaufen. 41667
G 5, 13, 3. Stock.

Patent-Waschwringmaschine, Gew. d. Frankfrt. Ausstellung, zu verkaufen. 41440
Schwetzingerstr. 43. 4. St.

Wegen Umbau zu jedem Preis. Neue u. gebrauchte Möbel, Chiffonier, Betten, Spiegel, Sitzmöbeln, Küchengeräthe und manch Verschiedenes 41705
J. Pollatscheck, J 2, 7.

Ein Bycicelte
fast neu, wegen Krankheit billig zu verk. **K 3, 22,** part. 41072

Eine wenig gebrauchte, große **Doppelleiter** zu verkaufen. 41104 **H 8, 15.**

Ein neuer **Sophatisch** und ein nußbaumener deutscher **Ausziehtisch** zu verkaufen. 39901
Näh. H 9, 4a, parterre.

2 Stück einfenstrige und 1 breite dreifenstrige **Dachgauben** sof. zu verkaufen. 38582
Näh. **Q 4, 20.** 2 Treppen.

Säugefohle
(Schwarzbrauner Hengst) zu verkaufen bei 41680
K. Höfer, Ladenburg.

Stellen finden

Nachdem unser bisheriger Vertreter für Mannheim krankheitshalber unsere Interessen nicht mehr wahrnehmen kann, suchen wir einen geeigneten Nachfolger für denselben; nur durchaus leistungsfähige Bewerber wollen sich melden, an die

Schaumwein-Kellerei von Ewald & Co.
Rüdesheim a. Rh. 41692

Hausbursche gesucht. 41704
Wilh. Chau C 4, 9a.

Tüchtige Spengler gesucht. 41719 **P 4, 13.**

Solider Bursche
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag. 40578

Schulentlassenes **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 41566
G 8, 23a, 3. St.

Junges, ordentl. **Mädchen** für die Hausarbeit zu kl. Familie gesucht. Näh. **O 3, 1,** Laden und 3. Stock. 41625

Ein anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, wird gesucht.
41619 **H 7, 18,** 2 Tr.

Ein sauberes besseres **Kindermädchen,** sowie eine perfekte **Köchin** sofort gesucht. 41581
U 6, 11, part.

Eine tüchtige **Köchin,** die selbstständig kochen kann, wird aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 40300

Ein **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen 41338
Frau Pernat, Langstr. 19.

Tüchtige erste **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** gesucht. 41421
L. Hitschfel, L 4, 15, 2 St.

Gesucht mehrere Köchinnen, Haus- und Kindermädchen, bürgerliche Köchinnen, bis 15. Juli eine Köchin zu 2 Leuten.
Bureau Bär 41741
P 3, 9.

Ein solides **Mädchen,** welches kochen und allen häusl. Arbeiten vorstehen kann, wird zu sof. Eintritt gesucht. L 13, 17a, 2. St. 41737

Eine geübte **Aushilfsbüglerin** gesucht. K 3, 10b. 41423

Gesunde **Amme** sof. gesucht. 41674 **R 3, 2, 2. St.**

Ein **Mädchen** in Wirthschaft gesucht. 41712
Kleine Wallstadtstraße 2.

Tüchtige Taillenarbeiterin sofort für dauernd gesucht.
41702 **F 6, 8,** 3. Stock.

Ein anständiges **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten gesucht. Näh. F 6, 13. 41727

Stellen suchen

Tabak- u. Cigarrenbranche.
Ein **Kaufmann** gesetzten Alters, tüchtiger Buchhalter, der auch 3 Jahre Süddeutschland bereiste, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, per 1. Juli a. c. dauernde Stellung. 39290
Gefl. Offerten unter **A. Z.** 39290 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur **Wartung** bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Eine **Wittwe** sucht Nachmittags Beschäftigung im Waschen und Putzen. Q 3, 18, 3. St. 41042

Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen suchen u. finden auf's Ziel Stellen. 40900
Fr. Roth, H 6, 10.

Lehrlinggesuche

Lehrling-Gesuch.
Ein mit nöthigen Vorkenntnissen (**Reifezeugniß**) versehener junger Mann wird in ein hiesiges **Eisen-En-gros-Geschäft** zu engagiren gesucht. 41703
Selbstgeschr. Offerte unter Nr. 41703 an die Exped. ds. Bl.

Buchhandlungs-Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, aus anständ. Familie kann eintreten bei **Th. Steinmetz,** Hofbuchhdl.
Offenbach a. M. 41746

In meinem Geschäfte ist eine **Lehrstelle** offen. Kost u. Logis im Hause. 41754
J. Schneider,
G 3, 16 Colonial- u. Farbwaaren en gros & en detail

Miethgesuche

2 Zimmer und Küche von 2 einzelnen Leuten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 41614 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 41614

Beamter sucht per **1. Juli möblirtes Zimmer in der Nähe des Amtsgerichts** auf einen Monat. 41178
Offerten mit Preisangabe u. **U. 61101b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Eine Wohnung bestehend aus **3 Zimmern** nebst Zubehör **in der Nähe des Amts-Gerichts** von einem Beamten per 15. Juli gesucht. Offerten nebst Preisangabe u. **V. 61102b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 41177

Gesucht in Aftermiethe

Lagerplatz

ca. 200 □Mtr. mit Bahn und Wasseranschluß. **Offerten mit Angabe der Lage und des Preises an Rudolf Mosse, Mannheim unter W. 2368.** 41777

Wohnung gesucht
für eine kleine ruhige Familie, 3—4 Zimmer nebst Zubehör, in der Oberstadt. Offerten mit Preisangabe an **die Exped. ds.** Bl. unt. Nr. 41715.

Per 1. Juli möbl. **Zimmer** mit Pension gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 41749 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 41749

Ein anständiges **Fräulein** sucht in eben solchem Hause ein leeres Zimmer mit Küche. Oberstadt bevorzugt. 41748
Gefällige Offerten erbet. unt. L. E. 41743 an die Exped.

In den Quadraten F, G, H 6, 7, 8, 9 sucht ein junger Kaufmann ein **schön möblirtes Zimmer** im Partere oder 2. Stock zu miethen. 41090
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter H. M. 41090 a. d. Exped.

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte m. Wohnung z. v. 40692

In unserem Hause
B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 29287
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 10|11 1 Magazin mit etwas Hofraum sof. zu verm. 41060

D 1, 12 Werkstätte mit oder ohne Wohnung z. v.
Näheres 2. Stock. 40809

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 38214

F 5, 17|18 Magazin, ca. 60 □m zu vermiethen. 41079

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller auf 1. Octbr. zu vermiethen. 41247

G 7, 16 ½ schönes, großes 2stöckiges Magazin und großer Keller, zus. oder getrennt zu verm. 41088
Näheres F 6, 4/5.

K 4, 7 ½ 1 großer, heller, 2 gut heizbarer u. mit Gaseinrichtung versehener, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichensaal — wie auch als Lagerraum — geeignet, im 2. Stock zu vermiethen. 40678

M 2, 13 **Werkstatt** oder **Lagerraum** zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 3, 17 große helle Werkstätte zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 41591

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30088

Für Gärtner.
Garten mit Gewächshaus und Wohnung zu verm. 40862
Näheres **L. 13, 11,** 3. Stock.

Verschied. **Kellerräume** mit ca. 188 □m Flächeninhalt sofort zu vermiethen. 41061
Näheres **C 1, 10/11.**

Läden

B 2, 10 ½ zwei Comptoir-Räume m. Lagerraum sofort zu verm. 39406

C 4, 9a ein Comptoir zu vermiethen. 41238

D 5, 15 Bureau mit anstoß. groß. Zim. u. Küche, auch für Laden geeignet, zu verm.
Näheres 2. St. 40709

E 1, 12 Marktstr., Laden mit gr. oder kl. Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 40908

E 3, 5 Laden mit oder ohne Wohnung zu v. 41233

F 2, 9a Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres 2. Stock, oder G 3, 16, Laden. 41150

F 4, 21 part., Laden oder Büreau m. Lagerraum sof. zu verm. 41613

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39137

O 4, 17 Kunststraße, Laden mit Zimmer per 1. September zu verm. 40423

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1.
Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

S 4, 8|9 Spezereiladen m. Einrichtung, Wohng., Magazin, Keller sof. zu verm. Näheres 2. St. 40754

U 1, 3 Breite Straße U 1, 3.
Laden zu v. Näh. 2. St. 41585

Schöne Parterreräume für Büreau zu vermiethen, in der Hafengegend. 37786
Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Wirthschaft in der Hafengegend zu vermiethen. 40722
Näheres G 8, 29.

Eine Wirthschaft überm Neckar zu vermiethen. 41718
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

Zu vermiethen.

A 3, 6 2 eleg. Zim., möbl. oder unmöbl., 4 Zimmer, eleg. Wohng. mit Küche ꝛc., 3 Zim. mit Küche ꝛc. 40554

B 4, 10 2 große, leere Zim. zu verm. 38945

B 4, 14 2. St., 3—4 Zim. und Zubeh. z. v. 40691

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer m. Zubehör und 3 Parterrezimmer zu verm. 41731

B 6, 28 im neuen Anbau, eine Part.-Wohn. m. 2 Zim. auch zu Büreau geeignet sof. z. v. Näh. B 5, 15, 1. St. 40717

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage u. Wohnräume, neu hergerichtet, der 1. u. 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör sofort oder später zu verm. 41587

C 1, 16 eine schöne geräumige Wohnung im 2. Stock auf Aug. oder spät. zu v. 40087

C 3, 8 2 Tr. hoch, 3 Zim. u. Zubeh. z. v. 39859

C 7, 12 4. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör an ein bis zwei Personen zu verm. 39573

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 38545

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet ꝛc. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres D 7, 15.

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 41596

E 7, 3 kleine Wohn. zu v. Näh. 2. St. 34057

F 5, 19 2 Part.-Zimmer als Wohnung od. Comptoir zu vermiethen. 41629

F 6, 11 eine Wohnung zu vermiethen. 41127

F 7, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 40216

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör bis Juli beziehbar an ruhige Familie zu vermiethen. 38418
Näheres 3. Stock.

F 7, 20 ein neu hergerichteter 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör sof. preisw. zu verm. 40543
Näh. Comptoir part.

F 8 Ringstr., 4. St., 5 Zim. zu vermiethen. 40720

D 8 Rheinstr., 2 u. 3. St., 6 bis 8 Zimmer z. v.

G 8 Hochparterre u. 2. St., 6 Zimmer zu verm.

G 8 Jungbuschstr., 2. St., 3 Zim. z. v. Für Büreau geeignet. Näh. G 8, 29 bei Gg. Peter.

G 2, 5 vis-à-vis dem Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Wegzug p. sofort billig zu verm. 40261
Nähere Auskunft im Laden.

G 3, 11a 3 Zim. u. Küche bis 1. August zu vermiethen. 40410

G 5, 5 elegante Wohnung 4 Zim., Garderobe und Zubehör billig zu verm.
Preis 560 Mark. 37602

G 6, 9 1 freundl., leeres Zim. zu v. 40748

G 6, 17 1 Zim. u. Küche zu verm. 41065

G 7, 1b 2. St., 1 kl. Wohn. z. v. Näh. part. 41125

G 7, 6 2. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 37514

G 8, 17 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mansard. mit Zubehör zu verm. 41330

G 8, 17 2 Zim., Küche m. Abschl. z. v. 41742

G 8, 18 2. St., Zimmer u. Küche z. v. 41422

G 8, 19 2 Zim. u. Küche zu verm. 41567

G 8, 20b abgeschl. Wohnung, 4 Zim. und Küche zu verm. 41624

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Hinterh., 2. St. 40828

H 4, 30 kleine Wohnung sof. zu verm. 40718

H 5, 6 neu hergerichtete Part.-Wohnung zu jedem Geschäft geeign., z. v.

H 7, 1 frdl. Mansardenwohn., 1 od. 2 Zim. mit Küche zu verm. 41074

H 7, 8a Wohnung: 2 Zim., Küche, ferner 1 Zim. u. Küche, sowie ein einzelnes leeres Zim. pr. Mitte Juni zu verm. Näh. parterre. 40046

H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn. im 2. St., 5 Zim., Küche, Garderobe u. sonst. Zubeh. zu verm. 41270
Näheres H 7, 18, 2. St.

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 41755

H 7, 24 Mansarden-Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 40710

H 7, 25 3. St. rechts, 1 schönes leeres Zim. z. v. 40898

H 7, 26 1 Gaupenzimmer und Küche billig zu vermiethen. Näheres 2. St. 40899

H 8, 4 2. Stock, abgeschl., 3 schöne helle Zimmer, Küche, Mansard. u. Zubehör z. v. Näh. 2. Stock rechts. 41391

H 8, 4 Hinth., Zim. u. Küche zu verm. 41392

H 8, 4 Werkstatt od. f. Lagerraum z. v. 41393

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per 18. Juli beziehbar zu vermiethen. 41437

H 9, 3 2. Stock, ganz oder getheilt zu v. 41588

H 9, 4a 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres Parterre. 41180

H 9, 7 Neubau, parterre, 3. und 4. Stock, schöne Wohnungen, je 6 bezw. 4 Zim. mit Zubeh. per 1. Juli event. auch früher oder später zu vermiethen. 39126
Näheres G 8, 8, Hof.
A. Blumhardt, Architekt.

H 9, 16 2. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 40962

J 2, 7 2. St., kl. Wohnung Vorderh. u. Werkstätte sogl. billig z. v. 40881

J 3, 35 Gaupenwohng. a. d. Str., per Anfang Juli zu vermiethen. 40361

J 4, 12b 3. St., 2 Zim. und Küche sogl. zu vermiethen. 41275

J 5, 13 3. St., ein Zim. u. Küche zu vermiethen. 41745

J 7, 13a Ringstr. 2. St., 6 Zim., Balkon und Zubeh., Hochpart., 4—5 Zim u. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 39718

J 7, 15 Luisenring, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer (wovon 3 auf d. Vorgärtchen geh.) und Zubehör auf Ende August zu vermiethen. 39894
Näheres eine Stiege hoch.

J 7, 19 3. St., 5 helle Zim., neu hergerichtet, mit Zubeh. billig z. v. Näh. 2. St. 40520

J 7, 22 1 Zim. u. Küche baldigst zu verm.
Näheres 2. Stock. 41601

J 8, 24 große und kleine Wohn. z. v. 40892

J 9, 3 2 Zimmer, Küche und Zubehör beziehbar zu vermiethen. 41216

K 1, 11b 7 Z. u. Zubeh. z. v. N. part. 41055

K 2, 13b Ringstr., 2. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 39750

K 2, 16 3. Stock, 3 neuhergerichtete, gr., feine Zimmer mit Küche billig zu vermiethen. 41717

K 4, 7 I|II 1 großes Zim. nebst Küche im 3. Stock an eine brave, einzelne Frau oder eine kl. ruhige Familie zu vermiethen. 40877

K 4, 7 I|II d Ringstr. 3. St., 2 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v. Näh. K 4, 7½, b, 2. St. 35207

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 4, 7 2. St., Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. 41081

L 4, 16 2 Zim. mit Küche zu verm. 41728

L 6, 4 Hinth., 1 kl. Gaupen-Wohn. z. v. 41100

L 8, 7 Bismarckstr. 4. Stock, 5 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. 39584

L 11, 1a 4. Stock, 3 Zim., Magdkam. ꝛc. an 1 einzelne Frau, mit oder ohne Kinder billig zu verm. 40857

L 11, 1b 3 Treppen hoch, ein schön. unmöblirtes Zimmer sofort zu verm. 40739

L 11, 22 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5—6 Zimmer, Badezim., Mädchenzim., Küche u. 2 Keller ꝛc. p. 1. Octob. z. v.

L 12, 3b 2. Stock Seitenb., 3 Zim. u. Zugeh., sowie 2 leere Zim. zu v. 40526
Näheres parterre.

L 12, 8 3 Zim. mit Zubehör, abgeschl. zu vermiethen. 40563

L 13, 13 3. Stock, sechs Zim. m. Zubeh. pr. 1. Sept. zu verm. 41062

M 2, 18 2. St., 4 Zim., Küche, nebst all. Zubeh. bis August z. verm. 41260

M 3, 8 frdl. Wohnung in den Hof geh., sof. od. spät. zu v. Näh. part. 40957

M 7, 15 Zufahrtstr., wegen Wegzug ein eleg. 4. Stock, 4 geräumige Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober event. schon August preiswerth zu vermiethen. 41576

M 8, 10 Eckwohn., 2. St. mit 7 Zim. u. Zubehör zu verm., ebendaselbst 1 kl. abgeschlossene Wohnung m. 2 Zim. u. Küche, 4. Stock sof. beziehbar zu vermiethen. 40769
Näheres M 8, 10, 2. Stock.

O 4, 14 dritter Stock per 15. September zu verm.
Näh. im Laden. 40906

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 39116

P 2, 4 1 leeres Mansarden-Zim. sof. z. v. 40967

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stockes, 6 Zim., Badezim., Küche, sowie allem Zugehör per August zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 40210

P 7, 9 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer z. v.
Näheres P 7, 18. 38758

P 7, 15 Part.-Wohnung als Büreau z. ver.

In meinem Hause
Lit. P 7, 25 Heidelbergerstr.
ist die Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, pr. 1. Juni oder später zu vermiethen. 36567
Zacharias Oppenheimer,
Lit. Q 7, 17a.

Q 2, 17 eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sogleich beziehb. z. v. Näh. Q 2, 4, im Comptoir. 39597

Q 2, 23 in nächst. Nähe der Post, schöne Wohnung, 6 Zim. u. Zub. preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Laden. 40956

Q 4, 7 2. St., 3 Zim. Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu verm. 41050

Q 4, 7 3. St., Wohn. 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 41076

Q 6, 5 Gaupenwohnung zu vermiethen. 41070

Q 7, 12a.
Elegante Wohnungen mit Gartenaussicht, 6 Zimmer, preiswürdig zu verm. 40684

Q 7, 14a 2. St., 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres part. 41711

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475
Näheres S 6, 1g.

R 4, 14 2 Zim., Küche u. Alkov sofort zu vermiethen. 41615

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 41573

R 5, 7 zwei Wohnungen zu vermiethen. 40904

R 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 37601

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör per sofort beziehbar zu verm. 33025

S 3, 2 schöne Part.-Wohnung bestehend in 5 Zim. und Zubehör ganz oder getheilt bis 1. September zu verm. 40714

S 3, 3 Hinth., gr. Zim. u. Küche p. Anfang Juli z. v.

S 4, 8|9 2 Zim. Küche u. Keller sof. zu verm. 40755

T 3, 5b kleine Wohnung zu vermiethen. 40915

T 6, 8 Friedrichsring, neu eleg. Eckhauswohn., 3—5 Zim. sof. od. später z. v.
Näh. G 8, 29 bei Gg. Peter.

U 1, 9 Breitestr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näh. U 1, 9½, 2. St. 41714

U 1, 10 2 Mansardenzim., Küche m. Wasserleitung ꝛc., mit schöner Aussicht auf die Anlagen zu verm. 41603

U 1, 12 2. St. abgeschl., 4 Zim., Küche und Magdkammer m. Wasserleitung zu verm.
Näh. im 3. Stock. 41428

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichsschule, ein gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 41417

U 4, 16 abgeschl. Wohn., 2. St., 3 Zimmer und Küche zu verm. 41721
Näheres 2. Stock daselbst.

U 4, 18 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. z. v. Näh. im Laden. 40400

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 5, 28 je 1 Wohn. 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41720
Näheres L 13, 14, 2. St.

U 6, 13 Friedrichsring, Wohnungen mit Balkon, 3 u. 4 Zimmer mit Zub. per Septb. zu verm. 41730

U 6, 14 Friedrichsring, elegante Wohnungen mit prachtv. Aussicht, je 7 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkam. und Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 41058
Näheres part.

U 6, 27 schöner 2. Stock, 3 große Zimmer u. Küche zu vermiethen. 40806

U 6, 27 schöne Parterrewohng., 4 Zim. u. Küche, billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 40807

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 40808

U 6, 30 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 41059

Rheinhäuserstraße 73. 2 Zimmer zu vermiethen. 40752

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 35605
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36848

Wegen Wegzug eine eleg. Wohnung, 7 Zimmer, 3 Mansarden, alle Bequemlichkeiten, in nächster Nähe des Bahnhofs, gegenüber dem Schloßgarten, 3 Treppen hoch, per 1. Juli oder später vortheilhaft zu verm.
Näheres in der Exped. 41296

Eine schöne Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Zubehör, 4. Etage an eine ruhige Familie zu vermiethen. 34365
Zacharias Oppenheimer,
Q 7, 17.

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres D 7, 15. 31389

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermiethen. 32331
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

Eine große geräumige Parterrewohnung in guter Geschäftslage, als Geschäftsräume mit Büreau, à Mk. 1000.— zu vermiethen.
Näheres bei Jos. Gutmann, H 7, 27. 40105

Schwetzingerstr. 52b. Zu vermiethen bis 1. Juli oder 1 August, 4 Zimmer u. Küche. 40712

Schwetzingerstraße 19—21, 1 Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute z. v. 40969

Neckargemünd.
Zu vermiethen eine hübsche Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör p. sofort oder später. Preis 350 Mark. Haus Nr. 24. 41658

Langstraße 26. Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 40958

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zm. a. d. Schillerpl. geh. billig zu verm. 39858

B 1, 8 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40065

B 2, 4 1 einf. möbl. Part.-Zim. z. v. 40901

B 4, 11 1 möbl. P.-Zim. an 1 Reservisten sofort zu verm. 40253

B 5, 9 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 41618

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 2, 1 3. St., kl. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 41651

D 5, 11 2 Stieg. hoch, 1 gut möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 41416

D 6, 16 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herren oder 2 Damen zu vermiethen. 40726

E 1, 14 4. St., 2 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. per M. zu 12. Mk. sof. z. v. 40930

E 3, 1 I|II nächst d. Planken 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 38431
Näheres Café Dunkel.

E 5, 5 2 gut möbl. Zim. im 2. Stock als Wohn- u. Schlafzim. geeignet, an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 37999

F 1, 3 4. St., freundl. möbl. Zimmer zu v. 40701

F 3, 4 1 gut möbl. sowie ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 39788
Näheres 2. Stock.

F 4, 21 einf. möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 41736

F 4, 21 1 Treppe, schön möbl. Zim. zu verm. 41192

F 7, 21 3 Tr., einfach möbl. Zim. auf die Straße geh., an 2 bess. Arb. sof. zu v. 41129

G 3, 5 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 41152

H 1, 11 2. St., schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 40596

H 2, 18 2 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren, auf den Markt gehend, bis 1. Juli zu vermiethen. 40863

H 7, 23 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 41584

H 8, 38 3. St., gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 41610

H 10, 1 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 41429

J 1, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 40894

L 6, 12 2 hübsch möblirte Zimmer mit schöner Aussicht zu v. Näh. 2. St. 40711

K 2, 17 4 St. links., ein schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 41064

K 2, 23 2. St., 1 möbl. Zim. billig sof. zu vermiethen. 41083

K 3, 11 I|II 3. St., ein schön möbl. Zim. a. d. Str. gehend, für 1 od. 2 Herren, m. guter Pension (Monat 45 Mk.) od. ohne Pension z. v. 40386
Aug. Adler.

K 4, 8 I|II 4. St., g. möbl. Zim. 4 sof. bill. z. v. 41580

K 4, 9 2 Tr. rechts, schön möbl. Zim. mit sch. Aussicht sof. billig z. v. 41636

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres über 2 Stiegen.

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 13, 14 4. Stock, 1—2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 41043

L 15, 2a 3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 41045

L 15, 8b 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 41729

L 17, 1b 1 schön möbl. groß. Zim. mit Aussicht auf den Bahnhof, per sofort zu vermiethen. 39360
Näheres 3 Treppen hoch.

M 3, 4 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 40893
Näheres parterre.

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 3, 7 drei schön möblirte Zimmer m. Balkon, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermiethen. 38835

M 4, 8 1 frdl. gut möbl. Zim. im 2. Stock zu v. 40995

M 5, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 41209

M 5, 11 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 41716

N 3, 2 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 41075

N 3, 15 2. Treppen, hübsch möbl. Eckzimmer zu vermiethen 41359

N 3, 17 eine Treppe hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu verm. 41598

N 4, 22 schön möbl. Zim., 1 Stiege hoch, bis Anfang Juli oder später zu vermiethen. 41333

O 4, 11 möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 41441

O 5, 8 1. gut möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres Uhrenladen. 41744

P 6, 3 2. St., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 40902

Q 2, 22 3 Tr. 1 schön möbl. Z. an 1 Frl. z. v.

Q 4, 4 4. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend, Preis 9 Mark zu verm. 41224

Q 4, 4 2 Tr., f. möbl. Zim. zu verm. 41041

Q 7, 11 gut möbl. Zim. mit hübscher Gartenaussicht zu vermiethen. 40873

R 1, 7 3. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 40888

R 3, 10 3. Stock, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40876

S 1, 1 2. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. m. oder ohne Pens. sof. zu verm. 41701

S 2, 8 III, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 40256

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 32776

S 3, 2 I|II ein fein möbl. Zim. 2 p. 1. Juli z. v. 41590

S 4, 23 1 Tr. h., 1 fein möbl. Zim. sof. beziehb. oder bis 1. Juli zu verm. 41434

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 40723

T 2, 4 1 einfach und 1 fein möbl. Zim. in gutem Hause per 15. Juli od. später bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 41597

T 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 40581

T 5, 4 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 40906

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 41617

2 elegant möbl. freundliche Zimmer, Nähe der Kaserne und Planken per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näh. im Verlag. 39505

Villenviertel, in der Nähe des Bahnhofes, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. Näh. im Verl. 40766

Mehrere hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719
Weinrestaurant zum großen Hirsch, 8 L 13.

Ein möbl. Zimmer, separ. Eingang, billig zu verm. Zu erfragen in der Exped. 40968

Seckenheimerstr. 17, ein schön möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 41082

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm.
Näheres in O 6 Nr. 3/4 im Laden. 36062

(Schlafstellen.)

F 5, 5 4. Stock Vorderhs., gute Schlafstelle zu vermiethen. 40874

F 5, 15 4. St., gute Schlafst. zu verm. 40925

G 4, 1 3. St., 2 gute Schlafstellen zu v. 41128

G 4, 3 2. St., 2 schöne Schlafstellen bill. zu v. 40912

G 5, 15 2. St., gute Schlafstelle sofort zu verm. 41455

G 7, 30 4. St., zwei gute Schlafstellen an solide Arbeiter zu verm. 40142

H 3, 8a 3. St., gute Schlafstelle zu v. 40869

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. zu verm. 41107

T 6, 5 4. Stock, Schlafstelle zu verm. 41040

Kost und Logis

C 3, 16 part., Kost und Logis z. v. 41634

K 2, 23 2. St. Hinterhaus. Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

Für einige Herren bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.
Näheres im Verlag. 40255

Junge Mädchen in Kost und Logis gesucht. 40700
Näheres K 1, 7, 3. Stock.

MARCHIVUM

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein. 39465

Die Allgemeine Börsen-Zeitung ertheilt in allen Börsen-, Effecten-, Capital-, Credit-, Versicherungs-Angelegenheiten der Leser unentgeltlich Rath und Auskunft.

Privat-Capitalisten u. Rentiers

Probenummern gratis und franco v. d. Expedition d. Allg. Börsen-Ztg. SW. 48. XI. Jahrg. Quartal 3 Mk. 41654

WER ohne nennenswerthes RISICO, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden „WOCHENBERICHT." den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

A. S. COCHRANE & SONS (Gegründet 1867.) 13 & 14, CORNHILL London, E.C. 32155

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquet-Bodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl. 35266

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem **Gyps und Portland-Cement zu Fabrikpreisen.**

Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.

Friedr. Rudolf Schlegel P 2, 9 Mannheim P 2, 9.

Tapeten, größte und reichhaltigste Auswahl. 39672

Billigste Preise. Musterkarten frei in's Haus.

Gummi-Schläuche für Haus- und Gartengebrauch in allen Qualitäten empfiehlt 40239

Heinrich Helwig, M 2, 8.

Eine glückliche Erfindung ist **Bergmann's Kinder-Seife.** 37712

Ehe sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildeste aller Seifen. Zu haben à Stück 50 Pfg. bei

Louis Lochert, R 1, 1.

Billiger Transport.

Suche Retourladung von Frankfurt-Offenburg-Stuttgart nach Mannheim. 40404

Franz Holzer, Möbeltransporteur H 4, 5, Mannheim.

Ein Student der Philologie ertheilt **Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern.** 40540

Näheres im Verlag.

L 2, 6, parterre **Kinderconfection** nach Maaß. 41488

Spiegel, Spiegel in allen Größen, sind billig zu haben 41557 A 2, 3 im Hof.

Waschen u. Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt. Fr. Wittch, Q 7, 5, Hinth. 3 St.

Kühne & Aulbach — Koffer-Fabrik — Kinderwagen — Kühne & Aulbach

Für die liebe Jugend!

Kinderwagen.

Reform-Kinderstühle. Neueste Sportwagen.

Sitz- u. Liegewagen Kastenwagen in deutscher, englischer und amerikaner Façon.

Alleinige Niederlage echt englischer Kinderwagen mit Patentfedern. (Londoner Fabrikat.)

Reparaturen werden in unserer Fabrik sofort ausgeführt. Q 1, 16.

Kühne & Aulbach Reiseartikel Fabrik. O 1, 16. P 1, 12. 39494

Reparaturen werden in unserer Fabrik sofort ausgeführt. Q 1, 16.

Gebrüder Herrnfeld Concerte Sonntag, den 26. Juni 1892, 4 Uhr Nachm. u. 8 Uhr Abends, Saalbau. 41523

Französische Sprache lehrt an Herren und Damen ein Franzose, der in Deutschland sowohl als im Ausland die besten Erfolge erzielt hat. 41426

Anfragen unter D. N. 41426 an die Expedition d. Bl.

Eine examinirte Lehrerin ertheilt Unterricht in der Musik, der franz. Sprache, sowie Kerbschnitzarbeit. 41519

Näheres zu erfahren L 15, 8a, 3. Stock.

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30896

Ernst Weiner. B 5, 11½.

10,000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 39749 an die Exped. 39749

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler, Schlitr. bei ev. Collectur.

M. 12000 Hypothek, zweistellig in 3 Monat aufzunehmen gesucht, bei guter Sicherheit u. prompter Zinszahlung.

Gefl. Offert. unter A. 41290 an die Exped. d. Bl. 41290

Decorationsmaler- und Tünchererarbeiten werden angenommen. 39524

U 5, 4.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 90. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesen Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

38201

Bitte.

Welche wohlhabende Herrschaft nimmt 1 über 1 Jahr altes, sehr sauberes **Bübchen** in liebevolle Pflege oder an Kindes Statt an. Offerten unter A. Z. 100 hauptpostlagernd Mannheim. 41133

Pflegekind

Suche einen Knaben von 2 Jahren, discreter Geburt, bei kleiner, evang. Familie, gegen entsprechende Vergütung in Pflege zu geben, wirkl. Zuneigung zu Kindern und sorgfältige Behandlung Hauptersordernißs.

Gefl. Offerten beliebe man unter P. U. 41691 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 41691

Fahrräder aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen Fabriken, mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie 36148

Fahrrad-Zubehörtheile in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen, Kataloge und Fahrunterricht gratis.

Wilh. Printz, B 1, 2 Breitestraße B 1, 2.

---

15. Jahrgang — Täglich 8—24 Seiten.

Straßburger Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den 41399

„Straßburger Neuesten Nachrichten"

gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den vierzehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast

25000 Abonnenten

besitzen.

Einzige Zeitung in Elsaß-Lothringen mit **notariell beglaubigter Abonnentenzahl: Täglich 24615.**

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung** in Elsaß-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elsässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, zahlreichen Vereinen u. Corporationen ꝛc. zu Publikationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.

In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf.

Straßburg i. E., Blauwolkengasse 17.

Druckerei & Verlag der Straßb. Neuesten Nachrichten Actien-Gesellschaft vorm. H. L. Kayser.

Badetaschen, Badehauben und Baderollen von 50 Pfg. an empfehlen 39921

P 2, 14. **Hill & Müller.** P 2, 14.

Institut Fohr, jetzt **Stammel.**

Anmeldungen zum neuen Schuljahre im Herbst werden täglich entgegengenommen, bis zum 30. Juli in B 4, 4, von da ab im neuen Lokale C 7, 6. 41528

Für die heiße Jahreszeit hat sich bis jetzt am besten bewährt: 40277

Dr. Lahmann's Reformwäsche!

Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.

Reformhemden aus egyptischer Baumwolle mit bequemem Verschluß, vorn auf der Brust.

Größe 5 6 7 8

per Stück 2.20, 2.40, 2.60, 2.90

in allen Größen und Weiten stets vorräthig.

Touristen-Reformhemden, Sommersocken, Kragen, Serviteur ꝛc. bei

H 1, 14 Leonhard Cramer, H 1, 14,

Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld.

Erbtheilungshalber ist mir ein sehr gut erhaltener 41237

Stutzflügel

von **Jul. Feurich,** Preis Mk. 550, zum Verkauf übergeben.

A. Donecker, B 1, 4

Kunst- u. Pianofortehandlung.

Mathildenbad Wimpfen a/N.

Soolbad. Luftkurort.

Bevorzugt wegen seiner ungemein gesunden und schönen Lage auf beschatteter Höhe, 200' ü. d. Neckar. 37827

Erfreuende Fernsicht aus allen Räumen nach jeder Richtung des Neckarthales. Gärten und Spielplatz beim Haus. Ruhig; gänzlich staubfrei. 28% Soole. Badeanstalt im Hause selbst. Pension pro Woche 25—30 Mk. Ausführlichen Prospect übersende gern der Besitzer **J. Albrecht.**

Schwarzwald Luftkurort Hundseck.

Von Station Baden-Baden 3 Stunden. 900 Meter über dem Meere. Von Station Bühl 2½ Stunden.

Vorzüglich gelegenes u. eingerichtetes Hôtel-Pension mit 120 Betten. Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienaufenthalt. Bekannte Verpflegung. Civile Preise. **Electrische Beleuchtung.** Hochdruckwasserleitung. Bäder. Wagen. Post. Telegraph. Prospect mit Führer durch die Gertelbachschlucht auf Verlangen. 39195

Kurarzt: **Dr. Volland** (im Winter als Solcher in Davos). Besitzer **Hammer & Maushart.**

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 24. Juni 1892. 98. Vorstellung im Abonnement A.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Carl Millöcker.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Homann.)

Palmatica, Gräfin Nowalska	Frl. Graichen.
Laura, } deren Töchter	Frl. Tobis.
Bronislawa, } deren Töchter	Frl. Scherenberg.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Herr Homann.
v. Wangenheim, Major } im sächsischen Heere	Herr Tietsch.
v. Henrici, Rittmeister } im sächsischen Heere	Herr Reimers.
v. Schweinitz, Lieutenant } im sächsischen Heere	Herr Starke.
v. Rochow, Lieutenant } im sächsischen Heere	Herr Lösch.
v. Richthofen, Cornet } im sächsischen Heere	Fräul. De Lank II.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palamatica's Vetter	Herr Schreiner.
Eva, dessen Gattin	Fräul. Schubert.
Jean Janicky } Studenten der jagellon. Universität in Krakau	Herr Erl.
Simon Rymanowicz } Studenten der jagellon. Universität in Krakau	Herr Rüdiger.
Der Bürgermeister von Krakau	Herr Bauer.
Onophrie, Palmatica's Leibeigener	Herr Moser.
Ein Courier	Herr Schilling.
Enterich, sächs. Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Herr Hildebrandt.
Piffke, } Schließer auf der Citadelle zu Krakau	Herr Peters.
Buffke, } Schließer auf der Citadelle zu Krakau	Herr Strubel.
Rej, ein Wirth	Herr Bongard.
Wacław, ein Gefangener	Herr Dahse.
Ein Weib	Frau Ehrenberg.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgersfrauen, Kaufleute, Messebesucher, polnische Juden, eine Musikbande, sächsische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1704, unter der Regierung Friedrich August II., genannt der „Starke", Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise